AUSBILDUNG | FÜHRUNG | EINSATZ

TRUPPEN:DIENST

Spezial 1/2024

Nr. 398 // 63. Jahrgang // www.truppendienst.com

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES



UNSER HEER 2023

EINSÄTZE IM IN- UND AUSLAND
BURGENLAND BIS MOSAMBIK

AUSBILDUNGEN
REKRUT BIS OFFIZIER

23.05.24 16:39

1921

Der Kampf um das Burgenland 1921



Der Einsatz von Gendarmerie und Bundesheer

Herausgegeben von der Republik Österreich/
Bundesministerium für Landesverteidigung,
Wien 2023, 400 Seiten, 160x235 mm,
zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen,
eine Kartenbeilage
ISBN 978-3-200-08826-9,
VersNr. 7610-85820-1122

€ 39,–

HIER BESTELLEN:

Aus dem Inhalt:

Der Kampf um das Burgenland wurde auf mehreren Ebenen geführt: politisch, diplomatisch sowie militärisch, und dauerte etwa dreieinhalb Monate, vom Tag des Einmarsches der Österreichischen Gendarmerie am 28. August bis zur Verkündigung des Ergebnisses der Ödenburger Volksabstimmung am 17. Dezember 1921.
Dazwischen liegt eine Zeit bewaffneter Auseinandersetzungen der österreichischen Gendarmerie und des Bundesheeres mit den ungarischen Freischärlern. Es waren Monate schwerer Bandenkriminalität und der Vernaderung sowie „Gesinnungsschnüffelei" auf beiden Seiten. Insgesamt forderte der Kampf um das Burgenland etwa 150 Tote und 250 Verletzte. Hinzu kommen in Gefangenschaft geratene Gendarmen, Zollwachebeamte, Soldaten und Freischärler sowie mehr als 150 internierte bzw. in Polizeigewahrsam genommene Zivilpersonen.

Das Buch widmet sich diesen Ereignissen und den davon betroffenen Menschen.

2502860_Umschlag.indd 2



GENERALMAJOR MARTIN DORFER
LEITER DER DIREKTION EINSATZ,
KOMMANDANT DER LANDSTREIT-
KRÄFTE & SPEZIALEINSATZKRÄFTE

GESCHÄTZTE LESERIN, GESCHÄTZTER LESER!

Das Bundesheer war auch im vergangenen Jahr mit all seinen Fähigkeiten gefordert. Die Auslandsmissionen wurden professionell fortgesetzt, punktuell weiterentwickelt und alle Inlandseinsätze nach Maßgabe der Kräfte sichergestellt.

Die Planungen und Vorbereitungen zur Einnahme eines funktionsfähigen operativen Hauptquartiers zur Führung der Streitkräfte wurden intensiv bearbeitet und werden im Jahr 2024 schlussendlich abgeschlossen. Auf Basis einer Rahmenlage hat man die Interaktion zwischen der militärstrategischen, operativen und oberen taktischen Führungsebene des zur militärischen Landesverteidigung in

„WIR MÜSSEN UNS AUF UNSEREN KERNAUFTRAG KONZENTRIEREN“

der Schutzoperation eingesetzten mobilgemachten ÖBH2032 einer Beurteilung unterzogen und damit die Grundlagen für die künftige Führungsstruktur des Bundesheeres geschaffen.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert bereits über zwei Jahre und markiert eine Zäsur der europäischen Sicherheitspolitik. Folglich muss sich das Bundesheer auf den Kernauftrag konzentrieren und sich von der strategischen über die operative bis hin zur untersten taktischen Ebene konsequent darauf ausrichten. Der Aufbauplan 2032+ ist in Verbindung mit dem Streitkräfteprofil „Unser Heer“ und dem Risikobild 2030 die wesentliche Grundlage für die weiterführenden Bearbeitungen zur Steigerung der Fähigkeiten im Bereich der militärischen Landesverteidigung. Mit dem Streitkräfteprofil „Unser Heer“ wurde eine Neuausrichtung des Bundesheeres zur Verteidigung der Souveränität Österreichs eingeleitet. Daher ist das gesamte Bundesheer in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu Einsätzen im Rahmen der militärischen Landesverteidigung zu befähigen. Dies erfordert weitreichende Änderungen in allen Entwicklungslinien (v. a. Organisation, Ausbildung und Ausrüstung). Die Basis hierfür wird in der Ausbildung der Grundwehrdiener sowie der Miliz gelegt. Als kritischer Erfolgsfaktor muss auch die Personalsituation angesprochen werden. Das bestehende Personal ist zu schützen und



zu stärken. Letztendlich braucht es für ein funktionierendes Bundesheer gut ausgebildetes, motiviertes und in erforderlicher Anzahl und Qualität verfügbares Personal.

Die hohe Einsatzlast und die intensiven Bearbeitungen zur Einnahme der neuen Organisation haben uns alle im Jahr 2023 gefordert. Ich bedanke mich bei allen eingesetzten Soldaten und Zivilbediensteten und mein aufrichtiger Dank und Respekt gebührt den Kommandanten, die Führungsverantwortung im In- wie im Ausland übernommen haben.

Mit respektvollen Grüßen
Ihr

Generalmajor Martin Dorfer





▲
GRUNDWEHRDIENST
Die Basisausbildung 1 vermittelt die Grundlagen zum Überleben auf dem Gefechtsfeld.

SPEZIFISCHE AUSBILDUNG
Das Sprachinstitut des Bundesheeres bietet 17 Sprachen an. Darüber hinaus wird die militärische Fachsprache vermittelt.
▼



▲
INLANDSEINSÄTZE
Die Soldaten schützen gefährdete Objekte, kontrollieren an den Grenzen und helfen bei Katastrophen.

INTERNATIONALE AUSBILDUNG
Über 1 000 internationale Ausbildungsvorhaben.
◄



►
AUSBILDUNG MILIZ
Die Milizsoldaten des Jägerbataillons 25 aus Klagenfurt üben im scharfen Schuss. Die Ausbildung zum Milizsoldaten ist in diesem Beitrag skizziert.



2502860_Kern.indb 2 23.05.24 17:45

TRUPPENDIENST
MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

SPEZIAL 1

EINSÄTZE DES BUNDESHEERES

4 **INLANDSEINSÄTZE**
und Unterstützungsleistungen

6 **SICHERHEITSPOLIZEILICHE ASSISTENZEINSÄTZE**

9 **ASSISTENZEINSÄTZE ZUR KATASTROPHENHILFE**

9 **EINSÄTZE DER LUFTSTREITKRÄFTE**

9 **EINSÄTZE DER MILITÄRPOLIZEI**

10 **EINSÄTZE DES ENTMINUNGSDIENSTES**

11 **KOMMENTAR**
Kollektivismus versus Individualismus

12 **AUSLANDSEINSÄTZE**

14 **INTERNATIONALE HUMANITÄRE UND KATASTROPHENHILFE**

14 AFDRU

14 Krisenunterstützungsteams

14 **EINSÄTZE DER EUROPÄISCHEN UNION**

14 EUFOR Althea

16 EUTM Mali

16 EUNAVFOR MED OPERATION Irini

16 EUMM Georgien

17 EUMA Armenien

17 EUTM Mosambik

17 **EINSÄTZE DER VEREINTEN NATIONEN**

17 UNIFIL Libanon

17 UNFICYP Zypern

18 UNTSO

18 MINUSMA Mali

18 MINURSO Westsahara

19 UNMIK Kosovo

19 **EINSÄTZE DER NATO**

19 KFOR Kosovo

20 **EINSÄTZE DER OSZE**

20 OSZE Moldau

20 OSZE Montenegro

21 **MISSIONEN ÜBERSICHT**

22 **EINSATZVORBEREITUNG UND EINSATZPLANUNG**

23 Vorbereitungsmaßnahmen der Miliz

24 Übungen

24 Einsatzplanung

25 Einsatzgleiche Verpflichtungen

AUSBILDUNG IM BUNDESHEER

27 **KOMMENTAR**
Ausbildung und Miliz

30 **GRUNDWEHRDIENST**

32 **KADERANWÄRTER**

34 **STABSUNTEROFFIZIER**

36 **OFFIZIER**

40 **MILIZ**

42 **INTERNATIONALE AUSBILDUNG UND KOOPERATION**

44 **ZIVILBEDIENSTETE**

46 **FERNAUSBILDUNG**

48 **SIMULATION**

50 **AUSBILDUNGSINFRASTRUKTUR**

52 **SPEZIFISCHE AUSBILDUNG**
Sprachkompetenz schafft Interoperabilität

INHALT



Soldaten überwachen und bewachen ausländische Vertretungen, Botschaften sowie Objekte der israelischen Kultusgemeinde.
Foto: Bundesheer/Christian Johannes

EINSÄTZE INLAND

UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

2502860_Kern.indb 4 23.05.24 17:45



Im Jahr 2023 wurden die Assistenzeinsätze gemäß Wehrgesetz 2001, § 2 Abs. 1 lit. b (sicherheitspolizeiliche Assistenz – SihPolAssE) in den Bundesländern Wien, Burgenland, Steiermark, Kärnten und Tirol weitergeführt. Die Landstreitkräfte wurden 14-mal für Katastropheneinsätze herangezogen. Zusätzlich wurden luftfahrzeugspezifische Assistenzleistungen durch die Luftstreitkräfte durchgeführt. Alleine dafür wurden über 200 Flugstunden aufgewendet.

2502860_Kern.indb 5 23.05.24 17:45

SICHERHEITS- POLIZEILICHE ASSISTENZEINSÄTZE (SIHPOLASSE)

RAUM- UND OBJEKT-SCHUTZ WIEN

Aufgrund einer Assistenzanforderung der Landespolizeidirektion Wien bzw. ab dem 4. Quartal wegen eines Ministerratsbeschlusses, begründet mit internationalen Krisen sowie der mit Jahresende erhöhten Terrorgefahr, wurde das Österreichische Bundesheer zur Assistenzleistung gemäß Wehrgesetz 2001 (WG 2001) § 2 Abs. 1 lit. b für die Überwachung ausländischer Vertretungen und sonstiger gefährdeter Objekte in Wien herangezogen. Dabei wurden beispielsweise im Dezember bis zu 30 ausgewählte Völkerrechtsobjekte, Botschaften sowie Objekte der Israelitischen Kultusgemeinde durch das Österreichische Bundesheer permanent oder temporär bewacht. Aufgrund der allgemein angespannten Lage im Zusammenhang mit den Konflikten im Nahen Osten wurde die Stärke der eingesetzten Soldaten ab Oktober 2023 entsprechend erhöht.

Insgesamt wurden 2023 rund 39 600 Personentage durch das Österreichische Bundesheer geleistet.

SIHPOLASSE MIGRATION FÜR HILFS- UND SCHUTZ-BEDÜRFTIGE FREMDE

Auch 2023 lag zusätzlich zur Grenzraumüberwachung das Schwergewicht der Einsatzführung in der Unterstützung der Exekutive bei Schwerpunktaktionen bei sogenannten „Ausgleichsmaßnahmen" entlang von Straßen- und Eisenbahn-Transitrouten. Der Einsatz des Österreichischen Bundesheeres fand an der Grenze oder im grenznahen Raum in den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Kärnten und Tirol statt. Gemeinsam mit den einsatzführenden Militärkommanden sowie in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Inneres ist es ab Mitte 2023 gelungen, die Einsatzführung zu flexibilisieren bzw. zu optimieren. Ziel dabei war es, die Einsatzführung so anzupassen, dass diese weitgehend auch ohne den Einsatz von Grundwehrdienern sichergestellt werden kann. Die Masse der Assistenzsoldaten wurde somit durch Miliz- und Kadersoldaten gestellt. Das Angebot „Mein Dienst für Österreich" leistete dazu auch 2023 einen wesentlichen Beitrag. Im Durchschnitt meldeten sich in etwa 200 Soldaten nach dem Grundwehrdienst und leisteten einen entsprechenden Funktionsdienst im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes.



Soldaten leisten Assistenz für die Landespolizei Wien an ausgewählten Objekten.

FOTO: BUNDESHEER/CHRISTIAN JOHANNES



Überwachen der „grünen" Grenze mit dem Nachtsichtfernglas.

FOTO: BUNDESHEER/MARKUS KOPPITZ



Militärhunde und Hundeführer unterstützen in Justizanstalten bei der Suche nach illegalen Drogen.

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

In Summe wurden durch das Österreichische Bundesheer fast 22 480 Aufgriffe getätigt. Dies entspricht für das Bundesheer einem Rückgang um etwa 65 Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr 2022. Das zeitliche Schwergewicht der Aufgriffe lag in den Monaten April bis Oktober, das räumliche Schwergewicht der Aufgriffe lag unverändert im Burgenland. Die geänderte Migrationslage mit Jahresende brachte auch für die 2023 optimierte Einsatzführung weitere Möglichkeiten, die Bindung der eigenen Kräfte der Lage entsprechend angepasst zu lösen, um die militärische Ausbildung zu intensivieren.

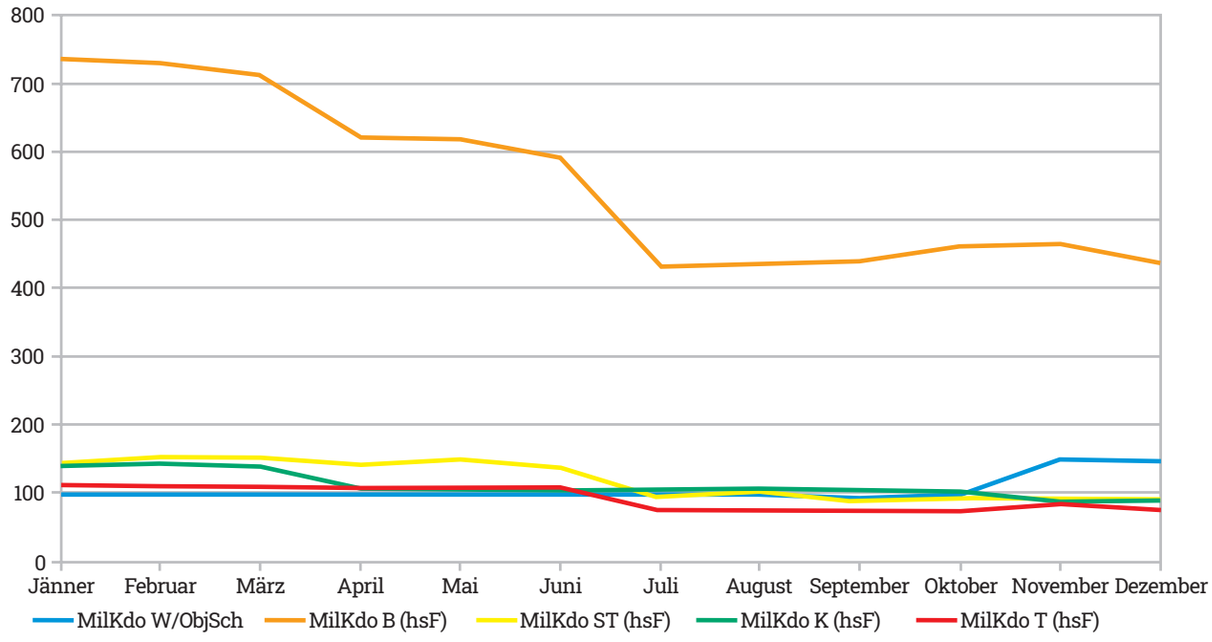
Im Jahresdurchschnitt befanden sich über 850 Soldaten mit rund 310 000 Personentagen im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz Migration für hilfs- und schutzbedürftige Fremde.

SIHPOLASSE ZUR SUCHTGIFTPRÄVENTION

Basierend auf einem Verwaltungsübereinkommen wurden für das Justizministerium 4 Einsätze der Militärpolizei im Rahmen von Suchtgiftpräventionsmaßnahmen in Justizanstalten durch Hundeführer mit ihren Suchtmittelspürhunden durchgeführt. Insgesamt wurden an 5 Tagen 12 Militärhunde eingesetzt.

2502860_Kern.indb 6 23.05.24 17:45

EINSATZSTÄRKEN INLAND



Einsatzstärken in den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätzen (SihPolAssE) für Raum- und Objektschutz in Wien sowie Migration für hilfs- und schutzbedürftige Fremde.



Soldaten unterstützen die Exekutive an den Grenzen und entlang von Transitrouten.

FOTO: BUNDESHEER/ANTON MICKLA

2502860_Kern.indb 7 23.05.24 17:45

ASSISTENZEINSÄTZE KATASTROPHENHILFE

		2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
LaSK	Eingesetzte Soldaten, ca.	491	568	735	194	2 620	843	562	516	808	1 683	4 904
	Tageshöchststärken	341	202	127	117	1 620	337	201	138	321	669	2 982
	Personentage	5 087	3 401	3 835	2 291	13 730	4 174	8 262	4 746	4 209	8 024	29 842
	Personenstunden	64 516	37 291	42 206	31 386	128 452	43 217	93 643	52 750	44 814	87 027	377 071
LuSK	Flugstunden	203:52	129:40	360:45	163:00	586:18	445:49	226:14	238:59	301:43	200:42	643:17
	Pers-LuTrsp	795	677	629	270	1 563	1 097	757	852	1 396	466	2 130
	Mat-LuTrsp in t	211,55	12,6	1,4	813	520,40	700,21	319,75	481,60	1 993,54	707,06	3 627,42
	Löschwasser-LuTrsp in l	182 576	179 840	4 150 000	800 000	387 839	938 613	224 515	66 300	1 831 130	365 300	1 091 860
	Windeneinsätze	17	37	167	71		190	158	34	109	46	362
	markante Ereignisse, Schwergewicht	Hochwasser im August in B, ST und K	Überschwemmungen/Vermurungen im Raum TREFFEN/ARRIACH	Waldbrand HIRSCHWANG an der RAX	Schneeräumung, Waldbrandbekämpfung, Unwetterschäden	Schnee im Jänner	Unwetterschäden VAIA Ost-T, K	Vermurung BH LI, MU, MT im August, September	Vermurung AFRITZ, TREFFEN	Vermurung SELLRAIN, PAZNAUN	Schnee K/T im Februar, Hochwasser NÖ Alpenvorland im Mai	Hochwasser im Juni



Der Eurofighter sichert den Luftraum während des Weltwirtschaftsforums.

FOTO: BUNDESHEER/ALEXANDER SCHWARZ

2502860_Kern.indb 8 23.05.24 17:45

ASSISTENZEINSÄTZE ZUR KATASTROPHENHILFE

Der markanteste Einsatz war der Hochwassereinsatz im August 2023 in den Bundesländern Burgenland, Steiermark und Kärnten.

Dabei waren bis zu 341 Soldaten als Tageshöchstsumme eingesetzt. Alleine für den Hochwassereinsatz wurden 5 043 Personentage mit 64 250 Personenstunden geleistet.

Im Jahr 2023 wurden durch Soldaten des Bundesheeres insgesamt 5 091 Personentage an Leistungen bei Katastropheneinsätzen erbracht. Dabei wurden insgesamt rund 64 600 Personenstunden geleistet.



Versorgungsflug nach dem Hochwasser im Ötztal.

FOTO: BUNDESHEER/MARTIN HOERL

LAWINENEINSATZZÜGE

In den Wintermonaten 2022/2023 sowie 2023/2024 wurden durch das Bundesheer wieder flächendeckend für die alpinen Regionen Österreichs die seit Jahren bewährten Lawineneinsatzzüge mit alpintechnisch professionell geschultem Personal bereitgehalten. Diese Bereithaltung erfolgte in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien und dem Burgenland.

In den Wintermonaten 2023/2024 fanden bis dato noch keine Einsätze der Lawineneinsatzzüge statt.

EINSÄTZE DER LUFTSTREITKRÄFTE

Im Jahr 2023 leisteten die Luftstreitkräfte insgesamt 26 Katastropheneinsätze. Dafür wurden mit Masse Hubschrauber der Typen Agusta Bell 212 und „Alouette“ III sowie S-70 „Black Hawk“ eingesetzt. Zusätzlich kamen vereinzelt Luftfahrzeuge des Typs PC-6 zum Einsatz. Die Luftstreitkräfte wurden dabei über die Landeswarnzentralen der Bundesländer angefordert. In Summe wurden in knapp 204 Flugstunden 263 Flugbewegungen durchgeführt und 795 Personen transportiert.

Mit 4 Einsätzen war Hochwasser zwar nicht der häufigste Auslöser für eine Assistenz der Luftstreitkräfte, jedoch wurden dafür mit 83 Flugstunden, im Vergleich zu den anderen Anforderungsgründen, die meisten Stunden geflogen. Im Zusammenhang mit Schnee bzw. Lawinen wurden 7 Einsätze geleistet und 39 Flugstunden aufgewendet. Etwa 72 Stunden waren es bei Assistenzeinsätzen aufgrund von Waldbränden, wo in Summe etwas mehr als 182 000 Liter Löschwasser transportiert und abgeworfen wurden.



Die Militärpolizei ist eine Erstreaktionskraft für das In- und Ausland.

FOTO: BUNDESHEER/MARKUS KOPPITZ

EINSÄTZE DER MILITÄRPOLIZEI

Die Militärpolizei (MP) kommt als militärische Erstreaktionskraft bundesweit zum Einsatz, wirkt speziell mit den Kräften der Polizei zusammen, führt den Grundauftrag als Kontrollorgan des Bundesheeres durch und hält sich für alle Aufgaben der MP in allen möglichen Bedrohungslagen bereit.

Im Jahr 2023 leistete die MP 14 241 Personentage in militärpolizeilichen Aufgaben im Inland. Zusätzlich wurden 863 Personentage im sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz wahrgenommen.

Über 100 Militärpolizisten wurden als bundesweite militärische Erstreaktionskraft für Einsätze im Inland und weitere Militärpolizisten in ähnlicher Stärke bei einer Kaderpräsenzeinheit als Teil der militärstrategischen Reserve für Einsätze im Ausland bereitgehalten. Dazu muss angemerkt werden, dass sich die Militärpolizei als eine permanente Aufgabe im Durchschnitt mit 26 Personen an entsprechenden Einsätzen beteiligt.

Der anlassbezogene Begleitschutz für die Bundesministerin für Landesverteidigung im öffentlichen Raum wurde ebenfalls im Jahr 2023 sichergestellt.

Im Zuge von temporären Entsendungen bezüglich des Begleitschutzes von Personen wurden 279 Personentage in unterschiedlichen Einsatzgebieten des Bundesheeres geleistet.



Die Fäden für die Luftraumüberwachung laufen in der Einsatzzentrale Basisraum zusammen.

FOTO: BUNDESHEER/GUNTER PUSCH

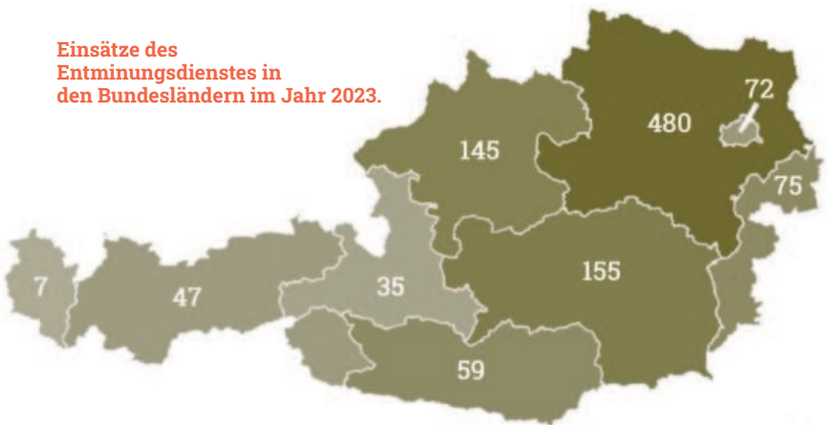
2502860_Kern.indb 9 23.05.24 17:45

EINSÄTZE DES ENTMINUNGSDIENSTES

Im Jahr 2023 wurden dem Entminungsdienst (EMD) 1 075 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen von Kriegsrelikten verschiedener Art und aller Gefährlichkeitsgrade übermittelt. Zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhaltung von Sachwerten öffentlicher und privater Einrichtungen musste Kriegsmaterial im Gesamtgewicht von 51 292,25 kg einzeln geborgen, untersucht, beurteilt, abtransportiert und vernichtet werden.

Unter den gemeldeten Gegenständen befanden sich folgende, nach internationalen Verträgen meldepflichtige Munitionsarten: 291 Streubomben und 5 Anti-Personen-Minen. In der ausgewiesenen Gesamtmenge ist unter anderem die besonders gefahrvolle Entschärfung und Beseitigung von 41 Bombenblindgängern ab 50 kg verschiedener Art, Herkunft und Bezünderung enthalten. Von der Tauchergruppe wurden aus verschiedenen Gewässern insgesamt fast 91 kg Kriegsmaterial geborgen.

Einsätze des Entminungsdienstes in den Bundesländern im Jahr 2023.





Vernichtung von Kriegsrelikten und Munitionsteilen am Sprengplatz.

Im hochalpinen Gelände des österreichisch-italienischen Grenzgebietes wird immer wieder sprengkräftiges Kriegsmaterial gemeldet, das von der Alpingruppe des EMD unschädlich gemacht wird. Auch mehr als 100 Jahre nach den Gebirgskämpfen des Ersten Weltkrieges hat diese Munition nichts von ihrer ursprünglichen Gefährlichkeit eingebüßt. Es wurden fast 41 kg Kriegsmaterial geborgen. Zur Erfüllung all dieser Einsatzerfordernisse haben die 17 Fahrzeuge des EMD 264 874 km zurückgelegt.

Auf den Sprengplätzen Großmittel und Allentsteig wurden 19 130 kg des geborgenen Kriegsmaterials gesprengt. Etwa 6 000 kg Infanteriemunition wurden im Brennofen ausgeglüht, wobei der entstandene Munitionsschrott wiederverwertet wurde.

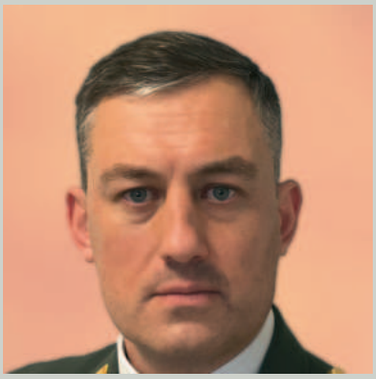
Der EMD musste 31-mal nicht handhabungssichere Munition vor Ort (außerhalb von Sprengplätzen des Bundesheeres) durch Sprengen vernichten. Dabei wurden etwa 125 kg Kriegsmaterial unschädlich gemacht.

UNTERSTÜTZUNGS-LEISTUNGEN

Im Jahr 2023 wurden durch das Österreichische Bundesheer im Inland insgesamt 3 823 Personentage an Leistungen im Rahmen von Unterstützungsleistungen erbracht. Dies entspricht einer Tagesstundenleistung von ca. 33 970 Einsatzstunden. Insgesamt 258 dieser Unterstützungsleistungen wurden in ganz Österreich durchgeführt. Dabei reichte das Spektrum von 14 Unterstützungsleistungen der Pioniere in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg und Tirol bis hin zur Unterstützung von Vermarkung und Vermessung im Burgenland und Niederösterreich sowie zur Unterstützung von Wintersportgroßveranstaltungen in Tirol und der Steiermark.

Besonders hervorzuheben sind inzwischen 115 Unterstützungsleistungen für Ausbildungsvorhaben des Bundesministeriums für Inneres. Darüber hinaus wurden zu 111 Anlassfällen die Beistellung von Heeresgut durchgeführt.

2502860_Kern.indb 10 23.05.24 17:45



KOLLEKTIVISMUS VERSUS INDIVIDUALISMUS!

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Es war schon das Jahr 2022 aus Sicht der operativen Einsatzführung bemerkenswert, dennoch wurden die Erwartungen für 2023 abermals übertroffen. Bereits im Februar 2023 wurde das Österreichische Bundesheer erneut auf den Prüfstand gestellt. Durch das verheerende Erdbeben in der Südosttürkei war es erforderlich, ein Hilfskontingent innerhalb kürzester Zeit in den ca. 2 600 Kilometer entfernten Einsatzraum zu verlegen. Diese äußerst komplexe Entsendung war nur möglich, da alle relevanten Stellen der Generaldirektion für Landesverteidigung sowie das ABC-Abwehrzentrum unter Führung der Direktion 1/Einsatz gemeinsam alles unternommen haben, um ein rasches Wirksamwerden im Katastrophengebiet zu ermöglichen. Der klare Fokus auf die Einsatzaufgabe und das proaktive Mitwirken aller Beteiligten hat letztendlich wesentlich zum Erfolg beigetragen – Danke dafür an alle Beteiligten!

Durch die konsequente Fokussierung auf die Hauptaufgabe, der militärischen Landesverteidigung, ist es im Vorjahr gelungen, die bestehenden Einsätze im In- und Ausland unter der voranstehenden Prämisse zu optimieren. Zusätzliche Härtung bzw. der Einsatz technischer Mittel sowie eine flexible Einsatzführung waren ein Garant für die Zielerreichung im vorangegangenen Jahr.

Die bereits bekannten Assistenzeinsätze an der Staatsgrenze sowie der Raum- und Objektschutz in der Bundeshauptstadt sind im Jahr 2023 als fixe Einsatzleistungen zu benennen. Anzumerken ist jedoch, dass angesichts der Optimierungsmaßnahmen sowie der insgesamt volatilen Lage im vergangenen Jahr Schwankungen bei der Kräftebereitstellung zu verzeichnen waren. Das verlangte der Truppe ein hohes Maß an Flexibilität ab. Das Schwergewicht der Migration lag im Jahr 2023 abermals im Osten von Österreich, wobei zu Jahresende ein deutlicher Rückgang der Aufgriffszahlen durch das Bundesheer im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten war. Eine Begründung dafür ist sicherlich in den Grenzschutzmaßnahmen der Nachbarländer oder entlang bekannter Migrationsrouten zu suchen.

Auch zu unterstreichen sind Elementarereignisse außergewöhnlichen Umfanges, wie jene in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland, die Notwendigkeit gut ausgebildeter, rasch verfügbarer sowie durchhaltefähiger Kräfte.

Bei den Auslandseinsätzen kam es zu einer weiteren Verbesserung der geschützten Mobilität der eingesetzten Kräfte, vor allem in den Einsatzräumen am Westbalkan. Insgesamt ist jedoch bemerkbar, dass, begründet mit der krisenhaften Lage in der Ukraine, ein entsprechender Trend zur Verstärkung der multinationalen Kräfte in den Einsatzräumen erkennbar ist. Dementsprechend wurde die in Österreich bereitgehaltene „Intermediate Reserve“, eine rasch verfügbare Reservekompanie, nach Alarmierung abermals in kürzester Zeit in den Einsatzraum Bosnien und Herzegowina verlegt.

Vor allem nach den Vorfällen des 7. Oktober 2023 in Israel war es verstärkt erforderlich, auf Ersuchen des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, Krisenunterstützungsteams in den Nahen Osten zu verlegen. Die Ereignisse des Vorjahres zeigen somit abermals die Bandbreite des Anforderungsprofils und die Erwartungshaltung gegenüber dem Österreichischen Bundesheer.

Der Fokus auf die Hauptaufgabe der militärischen Landesverteidigung muss konsequent beibehalten werden. Neben der bereits 2023 vorangetriebenen Optimierung und Flexibilisierung der Einsatzführung gilt es den gewonnenen Handlungsspielraum so zu nutzen, so dass strukturierte Einheiten und Verbände gestärkt werden, um diese, wo möglich geschlossen, für Einsatzaufgaben heranziehen zu können. Das erfordert eine gewisse Abkehr von etablierten individuellen Mustern zugunsten des Kollektivs, in diesem Fall die jeweiligen militärischen Einheiten und Verbände.

Unter Berücksichtigung der laufenden Einsätze durch eingegangene multinationale Verpflichtungen sowie die bestehenden Assistenzleistungen müssen weiterhin Möglichkeiten in personeller und materieller Hinsicht gefunden und genutzt werden, um zum Beispiel militärische größere Übungen, hier sei das Vorhaben „Schutzschild 24“ genannt, zu ermöglichen bzw. geschlossene Verbände beständig bereitzustellen. Die operative Einsatzführung wird, ohne die Auftragserfüllung zu gefährden, ihren Beitrag leisten. Es wird von allen erforderlich sein, im Sinne der militärische Landesverteidigung auch unter geänderten Rahmenbedingungen die alltäglichen Aufgaben weiterhin in der entsprechenden Qualität sicherzustellen. Die Auftragserfüllung im Sinne des Einsatzes wird auch weiterhin nur möglich sein, wenn alle Soldaten sowie alle Zivilbediensteten mit uns gemeinsam am selben Strang ziehen.

Nach einem weiteren intensiven Einsatzjahr ist es wesentlich, sich bei allen Leistungsträgern entsprechend für das Engagement sowie die erbrachte Dienstleistung zu bedanken.

Brigadier Mag. Herbert Sailer;
Abteilungsleiter operative Einsatzführung

2502860_Kern.indb 11 23.05.24 17:45

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich rund 750 Soldaten bei bis zu 16 verschiedenen Auslandsmissionen eingesetzt. Das Schwergewicht lag, wie in den letzten Jahren, auf dem Westbalkan bei EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina und bei KFOR im Kosovo. Der Anteil von Angehörigen des Miliz- und Reservestandes lag im Auslandseinsatz bei knapp 40 Prozent. In den Beiträgen sind die jeweiligen durchschnittlichen Einsatzstärken genannt, um eine quantitative Einordnung der Einsätze zu ermöglichen.



2502860_Kern.indb 12 23.05.24 17:45



EINSÄTZE AUSLAND

2502860_Kern.indb 13 23.05.24 17:46

INTERNATIONALE HUMANITÄRE UND KATASTROPHENHILFE (IHKH)

AUSTRIAN FORCES DESASTER RELIEF UNIT (AFDRU)

Ausgelöst durch das verheerende Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet war es erforderlich, die AFDRU zu entsenden. Dies war die erste Entsendung seit fast einem Jahrzehnt. Das Erdbeben ereignete sich am 6. Februar 2023 mit zahlreichen teils starken Nachbeben und deren katastrophalen Auswirkungen.

Es wurden 82 Soldaten mit der Katastrophenhilfeeinheit des Österreichischen Bundesheeres binnen kürzester Zeit in die Türkei zur Rettung und Bergung von verschütteten Erdbebenopfern entsandt. Der Einsatzraum lag in der Provinz Hatay in der Stadt Antakya, 30 Kilometer südlich von Iskenderun. Das österreichische Kontingent führte dort qualifizierte Such- und Rettungseinsätze zur Unterstützung der nationalen Behörden durch. Der Einsatz fand zwischen dem 7. und 18. Februar 2023 statt. Bei diesem Rettungs- und Bergungseinsatz konnten 9 Verschüttete lebend gerettet und darüber hinaus 52 Verletzte medizinisch versorgt werden. Insgesamt leisteten die AFDRU-Soldaten in dieser Zeit 860 Mannstunden, dies entspricht einer Tagesleistung von 20 640 Stunden.



Wieder ein Leben gerettet.

FOTO: BUNDESHEER/PIERRE KUGELWEIS

KRISENUNTERSTÜTZUNGS-TEAMS (KUT)

Bis Ende März 2023 stellte das Jagdkommando den militärischen Anteil eines Krisenunterstützungsteams des BMEIA (Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten) zur Unterstützung der österreichischen Vertretung in der Ukraine.

Aufgrund der krisenhaften Lage im Nahen Osten seit Oktober 2023 wurde seitens der österreichischen Botschaft bzw. dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten beurteilt, dass abermals Krisenunterstützungsteams des Jagdkommandos zur Unterstützung der Kräfte vor Ort eingesetzt werden sollten. Insgesamt waren die Soldaten des Jagdkommandos in 4 Ländern eingesetzt. Sie haben maßgeblich an der Evakuierung österreichischer Staatsbürger aus Israel im Oktober 2023 unter Abstützung auf zivilen Lufttransport beigetragen.

Die Stärken der einzelnen Teams variierten entsprechend der Auftrags- und Sicherheitslage.



Suchhunde sind trotz moderner Technik unverzichtbar.

FOTO: BUNDESHEER/PIERRE KUGELWEIS

AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN UNION

EU-MILITÄROPERATION „ALTHEA" (EUFOR ALTHEA)

Die Aufgaben der Operation „Althea" in Bosnien und Herzegowina lagen weiterhin in der Verhinderung von gewaltsamen Ausschreitungen, der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung in Übereinstimmung mit dem Dayton-Abkommen sowie der Schaffung eines sicheren Umfeldes. 2023 lag die wesentliche Leistung des österreichischen Kontingentes nochmals in der Gestellung des Force Commanders, der Bereitstellung des EUFOR-Luftunterstützungselementes zum Lufttransport und zur medizinischen Evakuierung (MEDEVAC), der Führung des einzigen Infanteriebataillons der Mission und der Gestellung einer Infanteriekompanie im Wechsel mit Ungarn. Das Jahr 2023 markiert somit vorerst den jüngsten Höhepunkt der österreichischen Beitragsleistung, bevor 2024 eine Anpassung des nationalen militärischen Engagements eine Veränderung der Truppengestellung einleitet. Insgesamt war das Jahr 2023 durch den Einsatz von Reserven sowie den multinationalen Aufwuchs von EUFOR begründet sowie durch den fortgesetzten Krieg in der Ukraine geprägt. So hat das Bundesheer von November bis Dezember 2023 zusätzlich eine Kaderpräsenzeinheit der 6. Gebirgsbrigade als „Intermediate Reserve" zur Verstärkung von EUFOR in den Einsatzraum entsandt. Im Jahresdurchschnitt waren etwa 271 Soldaten im Einsatz.

2502860_Kern.indb 14 23.05.24 17:46

DURCHSCHNITTLICHE EINSATZSTÄRKEN AUSLAND

Jahresdurchschnittswerte im Ausland Gesamt: 751			
EU		**UN**	
ALTHEA:	271	UNIFIL:	167
EUTM MALI:	4	UNFICYP:	3
EUNAVFOR MED:	4	UNTSO:	5
EUMM GEORGIEN:	1	MINUSMA:	2/1 bis 11/2023
EUTM MOSAMBIK:	1	UNMIK:	1
EUMA ARMENIEN:	1		
NATO		**OSZE**	
KFOR:	279	OSZE SMMU:	1 bis 02/2022
		OSZE MOLDAU:	bis zu 4
		OSZE MNE:	bis zu 6

Das AFDRU-Kontingent wird bei seiner Heimkehr aus dem Rettungseinsatz in der Türkei mit Jubel und Applaus am Flughafen Wien empfangen.



FOTO: BUNDESHEER

2502860_Kern.indb 15 23.05.24 17:46

EU-AUSBILDUNGSMISSION IN MALI (EUTM MALI)

Im Jahr 2023 setzte das Österreichische Bundesheer die Beteiligung an der European Training Mission Mali fort. Derzeit beschränkt sich die Beteiligung auf die Entsendung von Stabsoffizieren in das Missionshauptquartier. Aufgrund der aktuellen Lage vor Ort kann den Hauptaufgaben der Mission (Beratung, Unterstützung und Ausbildung der malischen Streitkräfte) nur bedingt nachgekommen werden. Die angesprochene Ausbildung fand im Jahr 2023 nicht statt. Darüber hinaus beteiligt sich EUTM MALI weiterhin nicht an Kampfeinsätzen. Aufgrund großer Herausforderungen bei der Truppengestellung durch die einzelnen Nationen und der starken Einschränkungen der Ausbildungstätigkeit im Einsatzraum wurde das Mandat der Mission derzeit einer Beurteilung unterzogen. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren 4 Soldaten im Einsatz. Die Beteiligung Österreichs wurde mit Mai 2024 beendet.

MILITÄROPERATION DER EUROPÄISCHEN UNION IM SÜDLICHEN ZENTRALEN MITTELMEER (EUNAVFOR MED OPERATION IRINI)

Im Jahr 2023 war es wieder die Hauptaufgabe der European Union Naval Force Mediterranean Operation „Irini", das internationale Waffenembargo gegen Libyen zu überwachen sowie den illegalen Export von Erdöl aus Libyen zu unterbinden und einen Beitrag zur Verhinderung von Menschenschmuggel zu leisten. Zusätzlich werden die libysche Küstenwache und Marine durch Schulungen und Kapazitätenaufbau unterstützt. Österreich beteiligte sich mit Stabsoffizieren. Im Jahresdurchschnitt waren 4 Soldaten im Einsatz.

EU-BEOBACHTERMISSION IN GEORGIEN (EUMM GEORGIEN)

Die Aufgaben der European Union Monitoring Mission sind die Unterstützung von vertrauensbildenden Maßnahmen, das Monitoring der Bewegungsfreiheit in den beobachteten Zonen sowie der Flüchtlingsrückkehr, die Beobachtung der Menschenrechtssituation und die Unterstützung bei der Normalisierung der umkämpften Gebiete, z. B. durch Wiederaufbau der Ziviladministration. Dabei arbeitet die Mission eng mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), den Vereinten Nationen (UN), dem Büro des EU-Sonderbeauftragten für den Südkaukasus und die Krise in Georgien, der Europäischen Kommission und den in der Region tätigen Nichtregierungsorganisationen zusammen. EUMM Georgien nimmt keine exekutiven Aufgaben wahr. Österreich entsendet Beobachter und trägt so zur Stabilisierung und Sicherheit in der Region bei. Mit Jahresende war 1 Soldat im Einsatz.

Soldaten beim Schießtraining zum Erhalt der Einsatzbereitschaft.



FOTO: BUNDESHEER/AUTCON MALI

2502860_Kern.indb 16 23.05.24 17:46

EU-BEOBACHTERMISSION ARMENIEN (EUMA)

Basierend auf dem Ministerratsbeschluss vom 20. Februar 2023 beteiligt sich Österreich an der European Union Mission Armenia. Grundsätzlich werden sowohl österreichische Polizisten als auch Soldaten nach Armenien entsandt. Das Mandat der Mission umfasst Vertrauensbildung, Beobachtung und menschliche Sicherheit. Die Mission leistet einen Beitrag zur Stabilisierung der Lage in Armenien, dessen Staatsgebiet gleichzeitig den Einsatzraum darstellt. Zurzeit ist 1 Beobachter des Österreichischen Bundesheeres im Einsatz.



Flaggenparade im Camp Naqoura, Libanon.

FOTO: BUNDESHEER

EU-TRAININGSMISSION IN MOSAMBIK (EUTM MOZ)

Die Aufgabe der European Union Training Mission Mosambik ist es, die mosambikanische Armee durch Kapazitätenaufbau und Ausbildung zu unterstützen, um deren Effektivität, unter Berücksichtigung der Menschenrechte, im Kampf gegen die islamistische Gruppierung in der Provinz Cabo Delgado zu steigern. Österreich beteiligt sich seit Jänner 2022 mit 1 Militärexperten (Cultural Advisor) als Berater für den Kommandanten von EUTM MOZ (gestellt durch Portugal).

AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER VEREINTEN NATIONEN

INTERIMSTRUPPE DER VEREINTEN NATIONEN IM LIBANON (UNIFIL)

Das unveränderte Mandat der United Nations Interim Force in Lebanon umfasst im Wesentlichen die Verhinderung der Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Libanon, die Ausweitung der Unterstützung des Zuganges zur humanitären Hilfe für die Zivilbevölkerung und für die freiwillige und sichere Rückkehr von Vertriebenen sowie die Unterstützung der libanesischen Streitkräfte bei der Schaffung einer Zone zwischen der Blauen Linie und dem Litani-Fluss, die frei von bewaffnetem Personal, Material und Waffen ist, außer denjenigen der Regierung des Libanons und von UNIFIL. Mit dem Terrorangriff vom 7. Oktober 2023 in Israel steht die Mission enormen Herausforderungen gegenüber. Das Hauptquartier der UNIFIL und der Standort des österreichischen Kontingentes in unmittelbarer Nähe zur Blue Line, der Demarkationslinie zwischen dem Libanon und Israel, bedingt, dass ab dem 4. Quartal 2023 fast täglich die Auswirkungen der Kampfhandlungen unmittelbar wahrgenommen wurden. So musste das österreichische Kontingent oft zum Schutz vor den Angriffen die Bunkeranlagen aufsuchen. Das österreichische Kontingent hat die Aufgabe, Transporte und Versorgungstätigkeiten im gesamten Einsatzraum von UNIFIL und auf den Hauptversorgungslinien im Libanon durchzuführen. Darüber hinaus sind Angehörige des österreichischen Kontingentes auch im Hauptquartier UNIFIL tätig. Im Jahresdurchschnitt waren rund 167 Soldaten im Einsatz.

Die Österreicher sind in der UN-Mission im Libanon zur Versorgung und den Transport ...



FOTO: BUNDESHEER/WOLFGANG GREBIEN



... sowie als Camp-Feuerwehr eingesetzt.

FOTO: BUNDESHEER/ GEORG RAUCHENWALD

FRIEDENSTRUPPE DER VEREINTEN NATIONEN IN ZYPERN (UNFICYP)

Die United Nations Peacekeeping Force in Cyprus hat den Auftrag, die Wiederaufnahme der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen griechischen und türkischen Zyprioten zu verhindern. Nach der türkischen Intervention von 1974 wurde das Mandat der Mission erweitert. Es umfasst seither unter anderem die Überwachung des De-facto-Waffenstillstandes und die Erhaltung der Pufferzone zwischen den Konfliktparteien. Das Österreichische Bundesheer entsendet hierzu als anteilsmäßigen Beitrag Stabsoffiziere. Im Jahresdurchschnitt waren 3 Soldaten im Einsatz.

2502860_Kern.indb 17 23.05.24 17:46

UNITED NATIONS TRUCE SUPERVISION ORGANIZATION (UNTSO)

Das Mandat der Beobachtermission UNTSO im Nahen Osten ist im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels 1948 und den Kriegen zwischen Israel und seinen Nachbarstaaten (1967 und 1973 mit Syrien und zuletzt 2006 mit dem Libanon) zu sehen. Es hat die Überwachung der relevanten Waffenstillstandsvereinbarungen und damit die Stabilität im Nahen Osten zum Ziel. Im Mai 2023 feierte die Mission ihr 75-jähriges Bestehen. Das Österreichische Bundesheer entsendet Militärbeobachter zur Überwachung der Waffenstillstandsvereinbarungen. Ebenso wie bei UNIFIL sieht sich auch diese Mission seit dem 7. Oktober 2023 mit zunehmenden Herausforderungen konfrontiert. Im Wesentlichen kann es dazu kommen, dass die Bewegungsfreiheit eingeschränkt wird. Dem Österreichischen Bundesheer ist es gelungen, seit Juni 2023 eine „Senior Staff Position" zu stellen. Eine Offizierin stellt nunmehr den Chief Observer Group Golan Tiberias. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Soldaten im Einsatz. Seit Anfang 2024 stellt das Österreichische Bundesheer auch die Funktion des Deputy Chief of Staff.

MULTIDIMENSIONALE INTEGRIERTE STABILISIERUNGS-MISSION DER VEREINTEN NATIONEN IN MALI (MINUSMA)

Am 16. Juni 2023 forderte der Außenminister der Übergangsregierung von Mali bei einer UN-Sitzung mit dem Zweck „Briefing und Konsultationen zu MINUSMA", dass die UN-MINUSMA das Land „unverzüglich" verlassen solle. Nachdem eine Mandatserfüllung ohne Unterstützung der Behörden des Gastgeberlandes als nicht durchführbar beurteilt wurde, erfolgte am 30. Juni 2023 die einstimmige Annahme der UN-Sicherheitsrat-Resolution 2690 (2023), womit die Schließung der langjährigen friedenserhaltenden Operation MINUSMA in Mali bis 31. Dezember 2023 beschlossenen wurde.

Bis August 2023 waren 2 Soldaten im Einsatz, mit 1. November 2023 wurde der letzte österreichische Soldat der Mission nach Österreich zurückgeholt. Die österreichische Beteiligung in der Mission wurde mit diesem Zeitpunkt beendet.

MISSION DER VEREINTEN NATIONEN FÜR DAS REFERENDUM IN DER WESTSAHARA (MINURSO)

Die United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (Sahara Occidental) besteht aus einer zivilen Komponente, einer Polizeieinheit und einer militärischen Komponente zur Überwachung der Einhaltung des Waffenstillstandsabkommens vom 6. September 1991 zwischen den marokkanischen Truppen und jenen der Frente Polisario mit Schwergewicht entlang des Sandwalls (Berm).

Das Österreichische Bundesheer entsendet Militärbeobachter im Sinne einer aktiven und solidarischen Beteiligung an friedenserhaltenden Operationen der UN. Im Jahresdurchschnitt waren 5 Soldaten im Einsatz.

Flaggenparade des 48. österreichischen KFOR-Kontingents im Juli 2023 im Camp Film-City in Pristina.



FOTO: BUNDESHEER/REINHARD FRITZ

2502860_Kern.indb 18 23.05.24 17:46

UNITED NATIONS INTERIM ADMINISTRATION MISSION IN KOSOVO (UNMIK)

Basierend auf der UN-Resolution 1244 aus dem Jahr 1999 liegen die Hauptaufgaben von UNMIK im Bereich Sicherheit, Stabilität und Achtung der Menschenrechte im Kosovo in Zusammenarbeit mit den kosovarischen Gemeinden, mit der Führung in Pristina und Belgrad sowie mit regionalen und internationalen Akteuren einschließlich der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der EU-Rechtsstaatlichkeitsmission im Kosovo (EULEX) und der Kosovo Force (KFOR). Seit Mai 2023 ist 1 Angehöriger des Bundesministeriums für Landesverteidigung als Information Operations Advisor in den Kosovo entsandt, um die UN weiter bei der Umsetzung des UNMIK-Mandates zu unterstützen.



Österreichische KFOR-Soldaten waren nach den Protesten im Nordkosovo von Mai bis Ende Juni in Zvečan eingesetzt. Österreichische Soldaten blieben unverletzt.

FOTO: BUNDESHEER/REINHARD FRITZ

AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER NATO

MULTINATIONALER FRIEDENSEINSATZ IM KOSOVO (KFOR)

Hauptaufgabe von Kosovo Force ist die Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfeldes im Kosovo, in dem die stark reduzierte UN-Interimsverwaltung UNMIK (United Nations Interim Administration Mission in Kosovo) sowie andere im Kosovo präsente internationale Organisationen, wie die Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union EULEX (European Union Rule of Law Mission in Kosovo), ihre Tätigkeit entfalten können. Bei KFOR besteht, neben der Gestellung von Kommandanten- und hochrangigen Stabsfunktionen, die wesentliche Beitragsleistung des Österreichischen Bundesheeres neben der Entsendung von Personal in Organisationselemente, die unmittelbar durch das Hauptquartier geführt werden, in der Bereitstellung einer Aufklärungs- und Transportkompanie sowie einer hoch beweglichen Infanterieeinheit auf dem Radpanzer „Pandur".

Mit Mai beginnend war die Lage bis zum Spätherbst 2023 aufgrund von wiederaufflammenden Unruhen im Norden des Kosovos insgesamt sehr volatil. Es kam abermals zu mehreren gewalttätigen Zusammenstößen mit KFOR.

Bei schweren Ausschreitungen am 29. Mai 2023 im Raum Zvečan mit Schusswechsel und Handgranatenwürfen erlitten etliche KFOR-Soldaten – keine Österreicher – teilweise schwere Verletzungen. Als Reaktion auf die Spannungen wurden durch die NATO die Reservekräfte für den Balkan alarmiert und entsandt. Bis zum Jahreswechsel waren mehrere ORF-Bataillone (Operational Reserve Forces) im Wechsel eingesetzt. AUTCON KFOR war mit Schwergewicht mit der Aufklärungskompanie im Norden im Einsatz. Auch die Infanteriekompanie kam im Norden mehrmals zum Einsatz. Mit Spätherbst 2023 hat sich die Lage nunmehr wesentlich beruhigt.

Unter Beachtung der obigen Lageentwicklung muss festgehalten werden, dass durch die Direktion 1 – Einsatz als zusätzliche Maßnahme zur Erhöhung des Eigenschutzes die Zuführung weiterer gepanzerter Fahrzeuge (Mannschaftstransportpanzer „Pandur" für die Infanteriekompanie und MNMP, das Allschutztransportfahrzeug „Dingo" für das EOD-Team) rechtzeitig erfolgte. Im Spätherbst 2023 wurde die weitere Härtung von Teilen der Aufklärungskompanie eingeleitet. Wie im benachbartem Einsatzraum in Bosnien und Herzegowina ist auch für das österreichische Kontingent bei KFOR für 2024 eine Anpassung der Truppenstärke vorgesehen. Im Jahresdurchschnitt waren rund 279 Soldaten im Einsatz.

2502860_Kern.indb 19 23.05.24 17:46



FOTO: BUNDESHEER/GREGORIE RATA

In den OSZE-Missionen der Republik Moldau und der Republik Montenegro unterstützt das Bundesheer mit Schulungen zu Lagersicherheit von Munition und Sprengstoffen.



FOTO: OSCE PHOTO ARCHIVE

Teilnehmern des Munitionslagerkurses mit den österreichischen Ausbildern und der Leiterin der OSZE-Mission (Mitte) in Brezovik, Montenegro.

AUSLANDSEINSÄTZE IM RAHMEN DER OSZE

MISSION DER ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA IN DER REPUBLIK MOLDAU (OSZE MOLDAU)

Nach Unterstützungsersuchen der Republik Moldau etablierte die OSZE in Anlehnung an das Aktionsprogramm zu Klein- und Leichtwaffen der UN ein umfassendes Programm. Konkret sieht dieses die Umsetzung von Einzelprojekten im Bereich Lagersicherheit und Lagerverwaltung von Klein- und Leichtwaffen sowie konventioneller Munition, die Verbesserung der Infrastruktur und der technischen Ausstattung, Kapazitätenaufbau, Vernichtung von überalterter bzw. überschüssiger Munition und die Ausbildung im Bereich Lagersicherheit und Lagerverwaltung vor. Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich im Sinne des langjährigen und aktiven Engagements in der OSZE mit der Entsendung von Experten der Lagersicherheit konventioneller Munition. Die Mission war bis 31. Oktober 2023 ständig mit einem Soldaten besetzt, temporär waren 2023 bis zu 4 Soldaten im Einsatz.

MISSION DER ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA IN DER REPUBLIK MONTENEGRO (OSZE MNE)

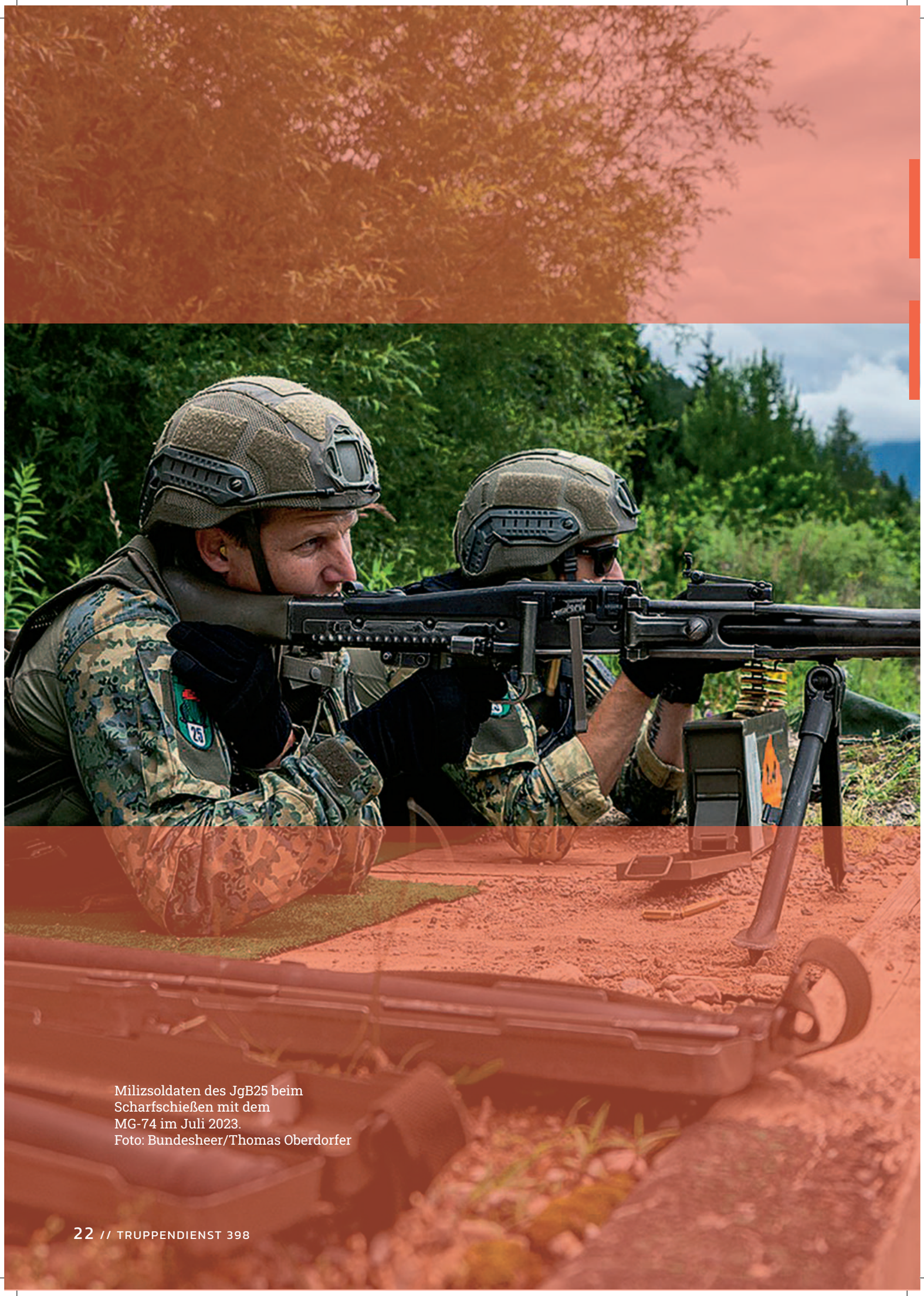
Die seit 2006 laufende Mission der OSZE befindet sich bereits in einer zweiten Phase. Die Schlüsselbereiche dieser aktuellen Phase, die federführend durch die bei der OSZE-Mission in Montenegro etablierten mobilen Expertenteams durchgeführt wird, sind die Beratung, die Ausbildung und das Training von Personal im Bereich Lagersicherheit und Lagerverwaltung. Damit soll die nachhaltige und internationalen Sicherheits- und Umweltstandards entsprechende Lagerung von Waffen und Munition in nationaler Verantwortung und zum Schutz der Zivilbevölkerung sichergestellt werden. Österreich beteiligt sich mit bis zu 10 Experten aus dem Bereich Lagersicherheit für konventionelle Munition. Im Jahr 2023 waren temporär bis zu 6 Experten im Einsatz.

2502860_Kern.indb 20 23.05.24 17:46

MISSIONEN ÜBERSICHT

	Mission	<	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
UN	UNFICYP	APR 1964												
	UNTSO	DEZ 1967												
	UNDOF	JUN 1974	JUL											
	MINURSO	SEP 1991												
	UNOWA	MAI 2011			DEZ									
	UNIFIL	OKT 2011												
	OPCW/UN JMIS			JÄN–JUL										
	MINUSMA					FEB							NOV	
	UNMIK												MAI	
EU	Operation ALTHEA	DEZ 2004												
	EUSEC RD CONGO	AUG 2007				JUN								
	EUMM GEORGIEN	JÄN 2010												
	EUTM MALI		MÄR											MAI
	EUMA ARMENIEN												FEB	
	EUFOR RCA			FEB	MÄR									
	EUMAM RCA				MÄR	JUL								
	EUNAVFOR MED IRINI					FEB								
	EUTM RCA					JUL	DEZ							
	EUTM MOZ											JÄN		
IHKH	UNDAC GAMBIA											AUG–SEP		
	EUCPT PAKISTAN											SEP		
	Lufttransport XXK-AUT											JÄN		
	AUTHUM/AFDRU BiH			MAI–JUL										
	AUTHUM IRAK			AUG										
	AUTHUM SVN				MÄR									
	AUTCON HUN					NOV	DEZ							
	UNDAC/NIGERIA							SEP–OKT						
	Transport AUT von FRA nach AUT									FEB				
	UNDAC/LIBANON									AUG				
	AUTHUM LESBOS									OKT–NOV				
	AUTHUM SLOWAKEI									OKT–NOV				
NATO	KFOR	JUL 1999												
	ISAF	FEB 2002		DEZ										
	ORF	JÄN 2008						JUN						
	RSM				FEB						DEZ			
OSZE	OSZE MOLDAU			FEB										
	OSZE SMMU			SEP								FEB		
	OSZE ARMENIEN					MÄR	JUL							
	OSZE MNE								OKT					
Sonst.	RACVIAC	OKT 2000									DEZ			

2502860_Kern.indb 21 23.05.24 17:46



Milizsoldaten des JgB25 beim Scharfschießen mit dem MG-74 im Juli 2023.
Foto: Bundesheer/Thomas Oberdorfer

2502860_Kern.indb 22 23.05.24 17:46

VORBEREITUNG EINSATZ

UND EINSATZPLANUNG



EINSATZVORBEREITUNGSMASSNAHMEN DER MILIZ

Im Jahr 2023 nahmen insgesamt 13 107 Wehrpflichtige der Miliz und Frauen in Miliztätigkeit mit insgesamt 344 957 Waffenübungstagen an Einsätzen, Waffenübungen, Ausbildungen und sonstigen Maßnahmen der Einsatzvorbereitung oder Unterstützungsmaßnahmen der Miliz für das Bundesheer teil. Im Rahmen von beorderten Waffenübungen bzw. Sonderwaffenübungen fanden 113 Vorhaben mit 6 918 Soldaten im Ausmaß von 68 469 Tagen statt. Dabei wurden 26 Übungsvorhaben zur Vorbereitung der Einsatzaufgabe und 87 Vorhaben zum Zwecke der Ausbildung für eine Einsatzaufgabe aufgewendet. An Einsätzen im Inland, im Rahmen eines Assistenzeinsatzes (AssE) gemäß Wehrgesetz 2001 § 2 Abs. 1 lit. b und lit. c, nahmen insgesamt 2 845 Soldaten mit 221 379 Tagen teil. An sonstigen Milizmaßnahmen wie Ausbildung, Geräteschulung, Ausbildungsunterstützung etc. zur Erreichung bzw. zum Erhalt einer Einsatzfunktion nahmen 3 344 Soldaten mit insgesamt 52 589 Tagen teil. In der Gesamtsumme sind auch jene Ausbildungsmaßnahmen beinhaltet, die für eine Aufnahme in ein Dienstverhältnis bzw. zum Ausbildungsdienst notwendig waren. Dabei wurden für 372 Wehrpflichtige und Frauen insgesamt 15 748 Tage aufgewendet. Weiters inkludiert sind Ausbildungen für Auslandseinsatzaufgaben inklusive Übungsvorhaben nach KSE-BVG (Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland), die von 219 Soldaten mit 2 557 Tagen in Anspruch genommen wurden.

2502860_Kern.indb 23 23.05.24 17:46

ÜBUNGEN

Der Übungsbedarf im Ausland leitet sich von den im Art. 79 B-VG zur militärischen Landesverteidigung und dem Wehrgesetz zu den Aufgaben im Ausland ab. Auch wenn die Kernkompetenz zur militärischen Landesverteidigung vorrangig im Inland zu üben ist, können Übungen im Ausland, unter Abstützung auf Vorhaben und/oder Infrastruktur ausgewählter Partnernationen, gezielt und effizient die Inlandsübungen ergänzen. In den Einsatzaufgaben Luftverteidigung und militärische Landesverteidigung im Cyberraum ist das seit Jahren gängige Praxis. Seit 2022 werden auch Organisationselemente (bis zur verstärkten Kompanie) der Landstreitkräfte zu Übungsvorhaben im Sinne der allgemeinen Einsatzvorbereitung zur militärischen Landesverteidigung entsandt.

2023 wurden die Entsendungen weiter intensiviert und die Landstreitkräfte haben mit jeweils kompaniestarken Kontingenten an zwei Vorhaben am Gefechtsübungszentrum des Deutschen Heeres teilgenommen. Eine weitere Beteiligung mit mechanisierten Kräften sowie die Entsendung zu einer Gebirgskampfübung in Deutschland mussten kurzfristig abgesagt werden.

Kräfte für internationale Operationen/Kaderpräsenzeinheiten (KIOP/KPE) haben zusätzlich zur Kernaufgabe der militärischen Landesverteidigung einen Übungsbedarf für definierte Einsatzaufgaben in möglichen Auslandseinsätzen. Die regelmäßige Teilnahme an Auslandsübungen zur Erhaltung, Erhöhung und Überprüfung der Einsatzbereitschaft stellt die Norm dar, da dort Aufgaben, die im multinationalen Umfeld wahrzunehmen sind, geübt werden müssen.

Im Jahr 2023 konnten 30 der geplanten 38 Auslandsübungen durchgeführt werden. In Summe wurden 849 Personen entsandt (2022 waren es 596 Personen, 2021 nur 401).

Damit konnten 2022 und 2023 die pandemiebedingten Einschränkungen der Jahre 2020 und 2021 erfolgreich kompensiert und der im Vorfeld definierte Bedarf bis Ebene Einheit weitgehend erreicht werden.

Die 2023 erfolgte Steigerung bei fähigkeitsorientierten Übungen ist auf die Intensivierung von Übungsmaßnahmen für die militärische Landesverteidigung zurückzuführen. Die geplante Steigerung im Jahr 2024 ergibt sich durch die Übungs-/Zertifizierungsmaßnahmen zu einsatzgleichen Verpflichtungen für die EU-Battlegroup (EUBG) 2025. Österreich stellt dabei das Combat Service Support Battalion (CSSBN), dessen Vorbereitungsmaßnahmen mit 2016 vergleichbar sind.

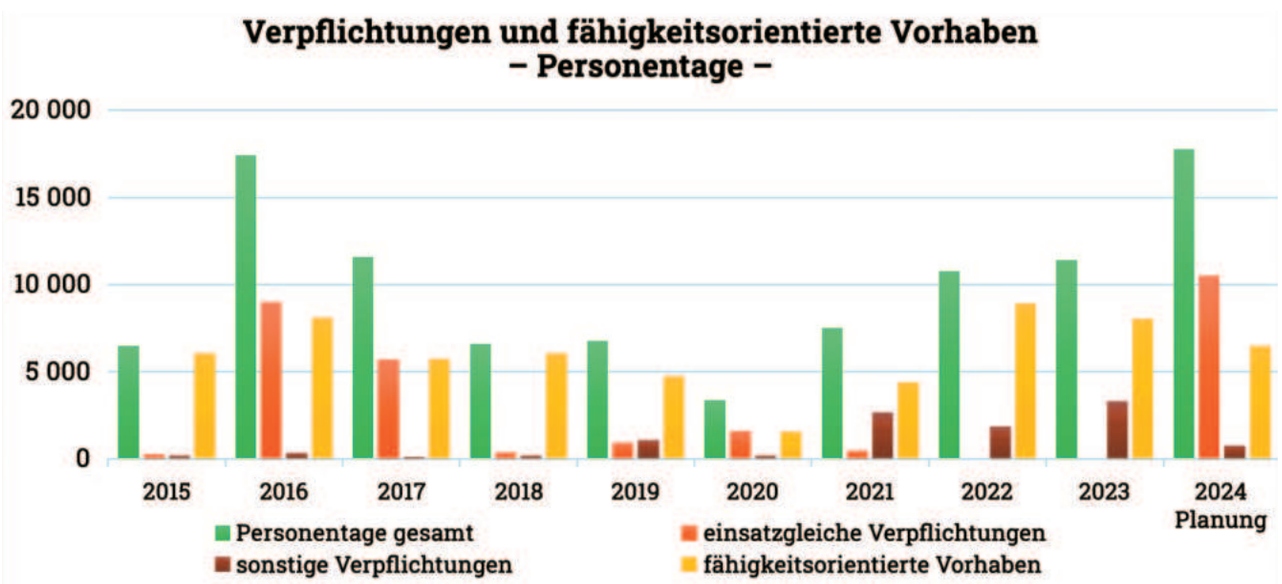
Die Übungsplanung sieht weiterhin die Intensivierung der Maßnahmen zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft in der Kernkompetenz militärische Landesverteidigung vor. Übungsmaßnahmen im Ausland, die grundsätzlich nur die Teilnahme der Primary Training Audience vorsehen und keine anderen Einheiten für Aufgaben als Konfliktparteien, Übungsleitung etc. binden, unterstützen die Maßnahmen zur Konsolidierung der Streitkräfte unter gleichzeitiger Reduzierung des Ressourceneinsatzes.

EINSATZPLANUNG

Die quantitativen und qualitativen Beiträge des Bundesheeres im Rahmen von internationalen Krisenmanagementaufgaben erfolgen im Wesentlichen auf Basis der Österreichischen Sicherheitsstrategie und der Teilstrategie Verteidigungspolitik. Die Ambition, eine quantitative Beitragsleistung mit lagebedingt mindestens 1 100 Soldaten für Auslandseinsätze als Dauerleistung bereitzustellen, ist dabei unverändert hoch und im internationalen Vergleich signifikant. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der kriegerischen Handlungen im Nahen Osten als Folge des Terrorangriffes der Hamas in Südisrael im Oktober 2023 waren in Verbindung mit der Migrationslage, auch 2023, in Hinblick auf die personelle Verfügbarkeit für Einsätze maßgebliche und zugleich limitierende Faktoren. Das war auch durch den unverändert hohen Gleichzeitigkeitsbedarf im In- und Ausland begründet.

Das Schwergewicht des österreichischen Auslandseinsatzengagements liegt weiterhin auf dem Westbalkan, wobei die Umstrukturierung der dort eingesetzten Kräfte des Bundesheeres einen laufenden Prozess darstellt.

Die EU hat den Umfang und die Ausprägung ihrer rasch verfügbaren



2502860_Kern.indb 24 23.05.24 17:46

militärischen Kräfte neu definiert. Dies erfolgte im Zuge der Erstellung des so genannten „Rapid Response Concepts“ und der beginnenden Umsetzung. Damit verbunden ist die Überleitung der EUBG in die Rapid Deployment Capacity (RDC), wobei die bereitgehaltenen EUBG weiterhin den Kern der militärischen Kapazitäten bilden werden. Diese werden jedoch zusätzlich mit maßgeschneiderten Elementen der Luftstreitkräfte, der Marine und Cyberkräften verstärkt werden. Die Ausweitung der Bereitstellungszeiträume auf ein Jahr sowie unterschiedliche Bereitschaftsgrade sollen den Rotations- und Planungsdruck reduzieren und so für die Mitgliedstaaten die Attraktivität zur Teilnahme erhöhen. Der Krieg in der Ukraine führt derzeit durch die politische Bewusstseinsbildung zu einer spürbar höheren Dynamik in der weiteren Ausgestaltung der militärischen Komponente der EU. Die diesbezüglich enge Verflechtung zwischen EU und NATO wird in ihrer konkreten Ausprägung auch Auswirkungen auf den Beitrag Österreichs haben. Die Folgen des Terrorangriffes der Hamas im Oktober 2023 in Südisrael haben gravierende Auswirkungen auf die Sicherheitslage im gesamten Nahen und Mittleren Osten. Eine maritime Operation zum Schutz der für Europa wichtigen Seefahrtshandelsrouten durch das Rote Meer und den Golf von Aden war im Jahr 2023 in Vorbereitung (European Union Naval Force „Aspides“ wurde im Februar 2024 mit dem EU-Ratsbeschluss bestätigt).



FOTO: BUNDESWEHR/JULIA DAHLMAN

Luftlandeübung mit Teilen des Jägerbataillons 25 bei der Komet23 am Truppenübungsplatz Altmark in Deutschland.

EINSATZGLEICHE VERPFLICHTUNGEN

Einsatzgleiche Verpflichtungen sind für bestimmte Zeiträume eingegangene und nach Art und Umfang jeweils individuell festgelegte Verpflichtungen mit Einsatzcharakter. Darunter sind primär jene Kräfte zu verstehen, die schwergewichtsmäßig für den Westbalkan vorgesehen sind. Die, für die Operation EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina vorgesehene, österreichische Infanteriekompanie wurde im November 2023 aufgrund anhaltender politischer Spannungen abgerufen und für 2 Monate eingesetzt. 2023 wurden die Planungen zur Gestellung einer Infanteriekompanie als Teil des multinationalen „Operational Reserve Force“-Bataillons (Teil der NATO-Reservekräfte) für den Einsatzraum Westbalkan (Bosnien und Herzegowina und Kosovo) eingeleitet.

Zusätzlich wurden die Planungen für den Beitrag des Bundesheeres zur durch Deutschland geführten EUBG 2025 mit Ende 2023 abgeschlossen. Österreich wird in bewährter Weise wieder als „logistische Führungsnation“ fungieren, und die österreichische Beteiligung wird in Zusammenarbeit mit allen Partnern in allen Detailbereichen festgelegt. Das Jahr 2024 wird für die Einsatzvorbereitung der EUBG 2025 im nationalen und internationalen Rahmen genutzt werden. Alle weiteren Beteiligungen an den EUBG werden sich (v. a. mit Deutschland und Italien) an jenen Partnernationen orientieren, mit denen sich die Zusammenarbeit als zweckmäßig erwiesen hat. Ende 2023 hat die Bundesministerin für Landesverteidigung dem Ergebnis der militärstrategischen Bewertung zur Teilnahme an der, im DECI(Defence Cooperation Initiative)-Format durch Italien geführten EUBG 2027 zugestimmt. Die Absicht ist es, eine Task Group der Spezialeinsatzkräfte inklusive der erforderlichen Führungs- und Versorgungsanteile dem Force Commander bereitzustellen.

2502860_Kern.indb 25 23.05.24 17:46

Eine operative Schlüsselzone Mitteleuropas

Der österreichische Donauraum



Herausgegeben von der Republik Österreich/
Bundesministerium für Landesverteidigung,
Wien 2020, 818 Seiten, 160x235 mm,
zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen,
zwei Kartenbeilagen
ISBN 978-3-200-06793-6,
VersNr. 7610-85814-1119

Aktionspreis € 39,–

HIER BESTELLEN:

Aus dem Inhalt:

„Heiß umfehdet, wild umstritten liegst dem Erdteil du inmitten“: Ein Blick in die österreichische Geschichte eröffnet auch ein umfangreiches Kapitel der Kriegsgeschichte. Im Gegensatz zu den vergangenen 75 Jahren prägten militärische Auseinandersetzungen über Jahrhunderte das Leben auf dem Gebiet des heutigen Österreich. Eingebunden in den europäischen kriegshistorischen Zusammenhang wird diese operative Schlüsselzone Mitteleuropas – der österreichische Donauraum – in diesem Buch näher betrachtet. Neben der militärhistorischen Darstellung beschäftigt sich dieses Werk auch mit der Beurteilung dieses Raumes und der kulturhistorischen Rezeption der Ereignisse. Ein Gemeindeverzeichnis mit historischen Daten und Hinweisen auf kriegshistorische Sehenswürdigkeiten sowie zwei Kartenbeilagen runden die Darstellung ab.

2502860_Kern.indb 26 23.05.24 17:46



AUSBILDUNG UND MILIZ

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Das Wiederherstellen der militärischen Verteidigungsfähigkeit Österreichs hat begonnen. Die Ausbildung, die auf der Aktualität von Dienstvorschriften basiert, ist das Fundament für jedes militärische Handeln. Als Ausbildungschef des Bundesheeres ist mir die Ausbildung unserer Soldatinnen und Soldaten sowie aller Bediensteten des Ressorts besonders wichtig. Wir müssen mit allen Maßnahmen danach streben, mit der entsprechenden Ausbildung zur Verteidigungsfähigkeit beizutragen.

Das Bundesheer ist gemäß dem Artikel 79 der Bundesverfassung nach den Grundsätzen eines Milizsystems einzurichten. Es ist eine meiner wesentlichen Zielsetzungen, diesem Anspruch besser gerecht zu werden und der Miliz den Zugang zum Ausbildungsangebot zu vereinfachen. Zu viele Kadersoldatinnen und Kadersoldaten des Milizstandes werfen derzeit frustriert das Handtuch, weil es ihnen nicht gelingt, rechtzeitig und ohne großen Aufwand ihre Anmeldung zu Kursen, Lehrgängen und Seminaren zu schaffen. Das seit mehreren Jahren in Entwicklung befindliche Zentrale Ausbildungsmanagementsystem (ZAMS) soll hier sukzessive Abhilfe schaffen.

Als erster Schritt der Implementierung des ZAMS wurde vor Kurzem die bisherige KURSIS-Datenbank (Kursinformationssystem) durch den Zentralen Ausbildungskatalog (ZAK) abgelöst. ZAK bietet die Möglichkeit, Kurse, Lehrgänge und Seminare des Bundesheeres, einschließlich des gesamten Angebotes für die Miliz, zu suchen sowie tagesaktuelle Detailinformationen zu den Ausbildungsvorhaben zu erhalten. Noch vor dem Sommer 2024 soll der Zugang für die Milizangehörigen über das Stammportal ermöglicht werden. Die selbstständige Buchungsmöglichkeit von Ausbildungsplätzen durch die Milizangehörigen (die Zustimmung der mobilmachungsverantwortlichen Truppenkörper ist im Ablauf automatisationsunterstützt vorgesehen) soll noch im Jahr 2024 realisiert werden. Die Einberufung der Milizangehörigen bedarf vorerst noch der etablierten analogen Geschäftsprozesse zwischen mobilmachungsverantwortlichen Truppenkörpern und Ergänzungsabteilungen, aber auch hier wird eine Digitalisierung und Vereinfachung der Abläufe mittelfristig angestrebt.

Gerne verweise ich auch auf das heurige Sonderthema zur Sprachausbildung im Bundesheer am Ende des Sonderhefts. Das BMLV nimmt in diesem Fachbereich mit der Digitalisierung eine Vorreiterstellung ein.

Generalleutnant Mag. Erich Csitkovits;
Überleitungsverantwortlicher der Direktion 3 in der Generaldirektion für Landesverteidigung und Ausbildungschef des Bundesheeres

Absolventenzahlen	**2022**	**2023**	**2024** (Prognose)	**2025** (Prognose)	**2026** (Prognose)
Generalstabslehrgang (FH-Masterstudiengang Militärische Führung)	16 (+1 Int.)	-	19 (+1 Int.)	-	19 (+1 Int.)
Höherer Stabslehrgang	35	17	40	40	40
Führungs- und Stabslehrgang 1	44	34	50	50	50
FH-Bachelorstudiengang Militärische IKT-Führung	Beginn	-	-	19	11
FH-Bachelorstudiengang Militärische Führung	72 (+5 Int.)	78 (+3 Int.)	75 (+2 Int., +2 Ziv.)	64 (+5 Int.)	77 (+1 Int.)
Kaderausbildung 5	154	204	250	250	300
Kaderausbildung 4	302	228	300	300	300
Kaderanwärterausbildung 3	312	319	300	400	500
Kaderanwärterausbildung 2	546	486	510	600	700
Kaderanwärterausbildung 1	499	415	500	600	800
Grundwehrdiener	16 463	16 174	16 000	16 500	17 000

2502860_Kern.indb 27 23.05.24 17:46

AUS
IM BUNDESHEER







FOTOS: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

2502860_Kern.indb 28 23.05.24 17:46



BILDUNG

Die allgemeine Einsatzvorbereitung dient der Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft des Bundesheeres. Dazu gehört auch die gesamte militärische Ausbildung. Diese ist definiert als Vermittlung und Erwerb der erforderlichen Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben qualifizieren.
Die folgenden Kapitel sollen wesentliche Ausbildungsgänge erläutern, die dazugehörigen Zahlen, Daten, Fakten und besonderen Entwicklungen des Jahres 2023 auflisten, wesentliche Herausforderungen darstellen und einen Ausblick vermitteln. Die meisten Kapitel werden Jahr für Jahr fortgeschrieben; Leistungen und Entwicklungen der Ausbildung werden damit auch dokumentiert. Die unter „Spezifische Ausbildungen“ präsentierten Inhalte werden dagegen jedes Jahr einem anderen Thema gewidmet. In diesem Jahr wird die Sprachausbildung vorgestellt.

2502860_Kern.indb 29 23.05.24 17:46



AUSBILDUNG IM GRUNDWEHR-DIENST

Rekrut in der Basisausbildung beim Jägerbataillon 17 in Straß, Steiermark.
Foto: Bundesheer/Daniel Trippolt

2502860_Kern.indb 30 23.05.24 17:46

Die Basisausbildung dient dem Herstellen der funktionsorientierten Fähigkeiten aller Soldaten, um Inlandsaufgaben erfüllen zu können und die Sicherstellung der Führungsfähigkeit des Kaders zu unterstützen. Zu diesen Inlandsaufgaben zählen:

- einfache Hilfsdienste bei Katastrophen (ab 5. Woche);
- verbesserte Hilfsdienste bei Katastrophen (ab 7. Woche);
- einfache Unterstützungsaufgaben im Rahmen der Luftraumüberwachung (ab 9. Woche);
- sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz niedriger Intensität (ab 11. Woche);
- qualifizierte Hilfeleistung bei Katastrophen (ab 14. Woche);
- Schutz Kritischer Infrastruktur (ab 18. Woche – nach entsprechender Einsatzvorbereitung);
- militärische Landesverteidigung (ab 22. Woche – nach entsprechender Einsatzvorbereitung).

Soldaten in der Basisausbildung absolvieren, abhängig vom militärischen Bedarf sowie von ihren individuellen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, entweder den Ausbildungsgang für Einsatzsoldaten (EinsS) oder für Funktionssoldaten (FktS).

EinsS absolvieren die Ausbildungsabschnitte Basisausbildung Kern (BAK), Basisausbildung 1 (BA1) und Basisausbildung 2/3 (BA2/3). Schwergewichte der Ausbildung sind in der BAK der Wachdienst, in der BA1 die Fähigkeiten zum individuellen Überleben auf dem Gefechtsfeld und zur Eigensicherung im Organisationselement und in der BA2/3 die Ausbildung in einer Funktion in der jeweiligen Waffengattung. In der BA2/3 kann die „Vorbereitende Milizausbildung" (VbM) und/oder die „Vorbereitende Kaderausbildung" (VbK) absolviert werden. Am Ende der BA2/3 ist im Rahmen der Truppenausbildung eine Übungsphase unter taktischer Führung durch das Kaderpersonal vorgesehen.

Die Ausbildung für den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz mit der erforderlichen allgemeinen und unmittelbaren Einsatzvorbereitung erfolgt nur im Bedarfsfall.

Funktionssoldaten absolvieren die BAK und eine spezifische Ausbildung für ihre Funktion und werden danach auf dem jeweiligen Arbeitsplatz verwendet. Im Rahmen dieser Verwendung werden Teile der Ausbildungsziele der BA1 begleitend vermittelt; auch die VbM kann absolviert werden.

Die Durchführungsbestimmungen für die Basisausbildung 2021 (DBBA2021) sind noch bis Mitte 2024 die Grundlage für die Ausbildung im Grundwehrdienst (GWD). Ab der 2. Jahreshälfte sollen gemäß derzeitiger Planung die DBBA2024 in Kraft gesetzt werden. Mit den Änderungen werden die militärischen Kernfähigkeiten noch mehr in den Vordergrund gerückt. Durch die verstärkte Ausbildung in den Waffengattungen werden die Voraussetzungen zur Durchführung der an die Basisausbildung anschließenden Truppenausbildung geschaffen.

Ausbildung für Einsatzsoldaten

Basisausbildung Kern (BAK) 4 Wochen	Basisausbildung 1 (BA1) 6 Wochen	Basisausbildung 2/3 16 Wochen
Ziel: „Wachsoldat im Frieden" Körperausbildung Militärischer Dienstbetrieb (Allgemeine Belehrungen, Untersuchungen ...) Gefechtsdienst Selbstverteidigung ABC-Selbstschutz Selbst- und Kameradenhilfe Schießausbildung Wachausbildung Exerzierdienst (Angelobung) ...	**Ziel: „Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz"/allgemeine Einsatzvorbereitung** Körperausbildung Politische Bildung sihpolAssE ABC-Abwehr Allgemeiner Gefechtsdienst Schießausbildung Fernmeldedienst Katastrophenhilfe ...	**Ziel: „Ausbildung in der Waffengattung"** Körperausbildung Politische Bildung Waffen- und Geräteausbildung in der Waffengattung Gefechtsdienst in der Waffengattung Gefechtsübungen Ggf. Vorbereitende Kaderausbildung Ggf. Vorbereitende Milizausbildung (bei freiwilliger Meldung für eine Milizfunktion) ... Wird bei Absolvierung eines sihpolAssE nur stark reduziert oder gar nicht durchgeführt!

Ausbildung für Funktionssoldaten

Basisausbildung Kern (BAK) 4 Wochen	Funktionssoldatenausbildung & Verwendung am Arbeitsplatz 22 Wochen
Ziel: „Wachsoldat im Frieden" siehe oben	Ausbildung für die vorgesehene Funktion Verwendung am Arbeitsplatz Begleitende Ausbildung (Teile der BA1) Ggf. Vorbereitende Milizausbildung ...

2502860_Kern.indb 31 23.05.24 17:46



Kaderanwärter der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule bei einem Schul- und Gefechtsschießen im Jänner 2023.
Foto: Bundesheer

KADER-ANWÄRTER-AUSBILDUNG

Kaderanwärterausbildung

Kaderanwärterausbildung 1 (5 Monate) Truppe

Ausbildung zum infanteristischen Truppkommandanten

Militärischer Dienstbetrieb
Waffen- und Schießdienst
Erste-Hilfe-Ausbildung
Wachdienst
Exerzierdienst
ABC-Selbstschutz
Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz
Selbstverteidigung
Karten- und Geländekunde
Einzelverhalten Gefechtsfeld
Führen & Aufgaben Einsatz
Kampfmittelabwehr aller Truppen
Körperausbildung

Kaderanwärterausbildung 2 (7 Monate) Waffen- und Fachschulen

Ausbildung zum Kommandanten eines Organisationselementes in der Waffengattung

Waffen- und Gerätelehre in der jeweiligen Waffengattung
Führungs- und Kommandanten-Ausbildung in der jeweiligen Waffengattung (Ebene Gruppenkommandant)
Körperausbildung

Kaderanwärterausbildung 3 (6 Monate) Heeresunteroffiziersakademie

Ausbildung zum Ausbilder

Gender Mainstreaming
Rechtsgrundlagen (Wehrrecht, Dienstrecht, Völkerrecht ...)
Wehrpolitische Bildung
Führungsausbildung
Ausbildungsmethodik
Gefechtstechnik Ebene Gruppe
Körperausbildung/Übungsleiter
Sprachausbildung Englisch

Gefreiter → Korporal → Zugsführer → Wachtmeister

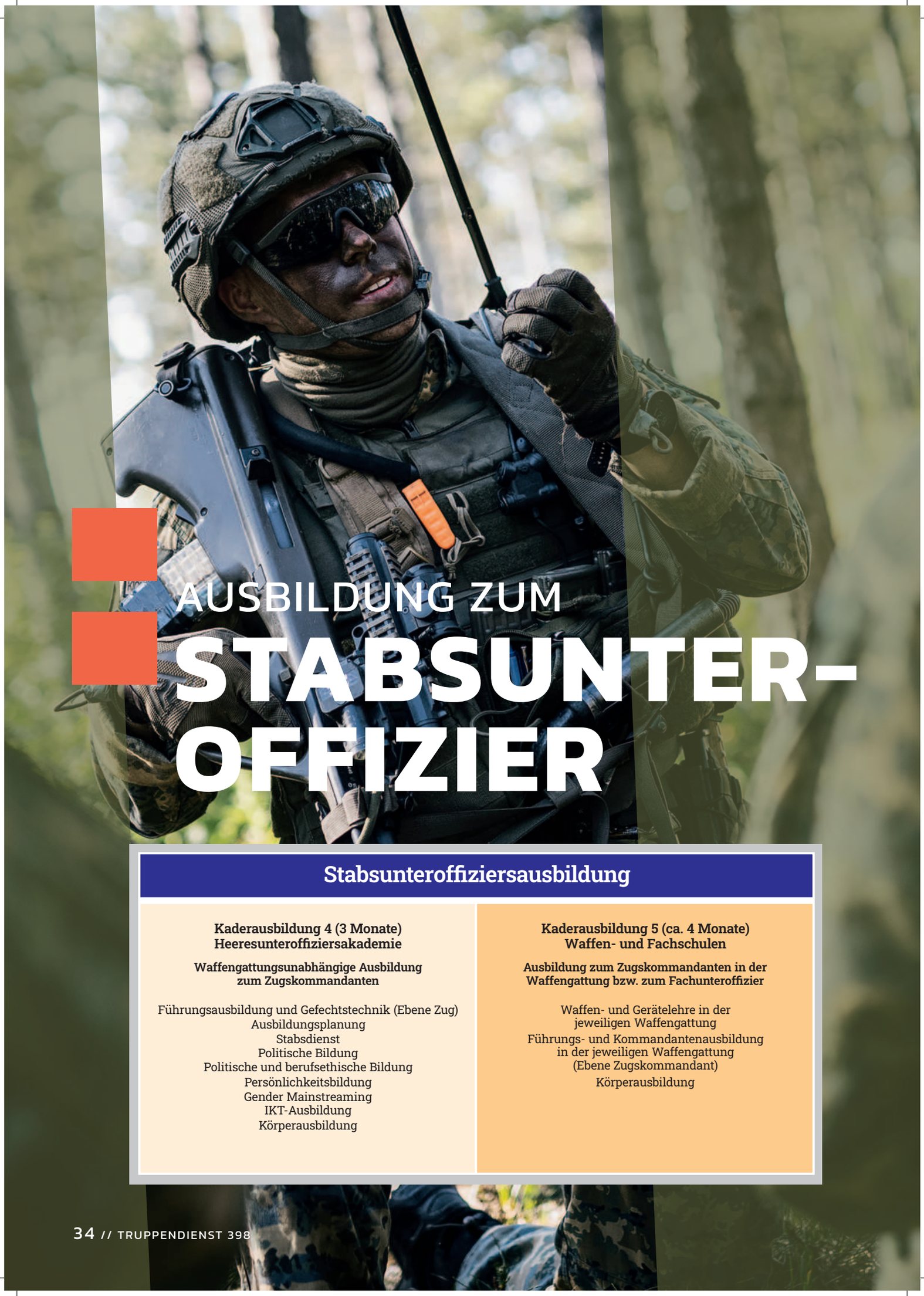


Die Absolventenzahlen der Kaderanwärterausbildung (KAAusb) können weiterhin den jährlichen Abgang von Berufs- und Milizkadersoldaten nicht decken, wobei die Talsohle erreicht wurde. Der budgetäre Aufschwung, der sich in einer besseren materiellen und infrastrukturellen Ausstattung zu manifestieren beginnt, strahlt positiv auf die Attraktivität des Bundesheeres als Arbeitgeber.

Im Jahr 2023 absolvierten 415 Teilnehmer die KAAusb1 und 486 Teilnehmer die KAAusb2. Die KAAusb3 für Berufsunteroffiziere beendeten 319 Teilnehmer erfolgreich.

Es besteht weiterhin die Absicht, die Systematik der KAAusb ab 2024 so zu ändern, dass jede Landbrigade jedes Kalenderjahr eine KAAusb1 durchführt. Im Sinne der Personalfürsorge werden nun auch regelmäßig Laufbahnentwicklungsgespräche mit dem Kadernachwuchs durchgeführt. Ebenfalls wird die Implementierung einer strukturierten und koordinierten „Ausscheiderbefragung“ mit allen betroffenen Kursteilnehmern ab der KAAusb1 im März 2024 durchgeführt.

2502860_Kern.indb 33 23.05.24 17:47



AUSBILDUNG ZUM STABSUNTER-OFFIZIER

Stabsunteroffiziersausbildung

Kaderausbildung 4 (3 Monate)
Heeresunteroffiziersakademie

Waffengattungsunabhängige Ausbildung zum Zugskommandanten

Führungsausbildung und Gefechtstechnik (Ebene Zug)
Ausbildungsplanung
Stabsdienst
Politische Bildung
Politische und berufsethische Bildung
Persönlichkeitsbildung
Gender Mainstreaming
IKT-Ausbildung
Körperausbildung

Kaderausbildung 5 (ca. 4 Monate)
Waffen- und Fachschulen

Ausbildung zum Zugskommandanten in der Waffengattung bzw. zum Fachunteroffizier

Waffen- und Gerätelehre in der jeweiligen Waffengattung
Führungs- und Kommandantenausbildung in der jeweiligen Waffengattung (Ebene Zugskommandant)
Körperausbildung

2502860_Kern.indb 34 23.05.24 17:47



FOTOS: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT





Der Stabsunteroffizier ist Kommandant in der Truppengattung bis zur Ebene Teileinheit oder arbeitet in Fach- oder Spezialfunktionen.

Das Berufsspektrum der Stabsunteroffiziere (StbUO) reicht von Funktionen als Kommandanten in den Truppengattungen (Führungs-, Führungsunterstützungs-, Kampf-, Kampfunterstützungs- und Logistiktruppen) der Führungsebene Teileinheit sowie über Fach- und Spezialfunktionen von der Ebene Einheit bis zur Zentralstelle des Bundesministeriums für Landesverteidigung. Der StbUO ist der Stufe 5 des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) zugeordnet (siehe TD-Heft 3/2019). Die Herausforderung in der Ausbildung besteht vor allem in der Vielschichtigkeit des Berufes. In der Ausbildung sind die unterschiedlichen fachlichen Erfordernisse zu vermitteln und trotzdem eine gemeinsame militärische Basis für einen einsatzorientierten Berufsvollzug für alle StbUO-Funktionen zu schaffen. StbUO sind, neben den breit gestreuten Aufgabenfeldern in den Bereichen Führung, Erziehung, Lehre und Organisation, vor allem Experten für das jeweilige Waffensystem oder in der jeweiligen Fachrichtung. Die erforderliche Englischqualifikation (B2) ist durch die Lehrgangsteilnehmer bereits als Einstiegsvoraussetzung zu erbringen.

Die Stabsunteroffiziersausbildung wird in Form der Kaderausbildung 4 (KAusb4, an der HUAk) und Kaderausbildung 5 (KAusb5, an der jeweiligen Waffen- und Fachschule) durchgeführt. Im Jahr 2023 absolvierten 228 Lehrgangsteilnehmer (220 männlich, 8 weiblich) die KAusb4 und 204 Teilnehmer (187 männlich, 17 weiblich) eine KAusb5. 258 Soldaten schlossen die gesamte Ausbildung zum Stabsunteroffizier positiv ab. Dieses Ergebnis betrifft alle Waffengattungen inklusive aller Umschulungen und sonstiger Anrechnungen.

2502860_Kern.indb 35 23.05.24 17:47



AUSBILDUNG ZUM OFFIZIER

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

2502860_Kern.indb 36 23.05.24 17:47



2502860_Kern.indb 37 23.05.24 17:47





Offiziere des Bundesheeres werden durch den Bundespräsidenten ernannt.

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT



Das theoretische und praktische Studium startet mit einem Jahr militärischer Vorbereitung, im Anschluss folgen drei Jahre an der Theresianischen Militärakademie.

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

Ausbildungsablauf

IKT-Offizier



Kaderanwärter-ausbildung 1	Kaderanwärterausbildung 2/ Jäger/ Berufsoffiziersanwärter	Truppenoffiziersausbildung (IKT-Offizier) Dreijährige Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	47	48

Ausbildung in Monaten dargestellt

Person im Ausbildungsdienst (PiAD)	Militärperson auf Zeit (MZ)

Legende zu den Dienstgraden

Gefreiter · Korporal · Zugsführer · Fähnrich · Leutnant

2502860_Kern.indb 38 23.05.24 17:47



FH-Bachelorstudiengang Militärische Führung		Truppenoffizierslehrgang (TrOLG)
1. Semester Planung und Methoden der Ausbildung Grundlagen der Organisation Einsatzgrundsätze Wissenschaftliches Arbeiten Fremdsprache & Sport **2. Semester** Rechtsgrundlagen Planungsverfahren Angriff & Verteidigung Versorgung Fremdsprache & Sport **3. Semester** Ökonomie, Völkerrecht Planungsverfahren Verzögerung Entscheidungsfindung unter Zeitdruck 2. Fremdsprache & Sport	**4. Semester** Bildungs-, Politik- und Sportwissenschaften, Sicherheitspolitik, internationale Beziehungen Ausbildung findet zum Teil im Ausland statt Fremdsprache & Sport **5. Semester** Grundlagen, Geopolitik, internationale Organisationen, Kriegsgeschichte Dienst- und Besoldungsrecht Lösung komplexer taktischer Probleme Fremdsprache & Sport **6. Semester** Ausbildung in der Waffengattung oder Fachrichtung Nationales und internationales Berufspraktikum Fremdsprache und Sport **Bachelor of Arts in Military Leadership**	**Führungsausbildung 1** **(vor dem 1. Semester)** Führungsgrundlagen Jägerzug **Führungsausbildung 2** Jägerzug im Angriff Initiative & Durchsetzungsfähigkeit **Führungsausbildung 3** Jägerzug in der Verteidigung und im Verzögerungskampf Durchhaltefähigkeit **Führungsausbildung 4** Unkonventionelle Kampfführung Flexibilität, Kreativität **Führungsausbildung 5** Unkonventionelle Bedrohungen Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz

STUDIENGANG MILITÄRISCHE FÜHRUNG UND OFFIZIERSFORTBILDUNG

Die Grundausbildung zum Offizier schließt an die absolvierte Kaderanwärterausbildung 2 an. Angehende Berufsoffiziere absolvieren nach abgeschlossenem Auswahl- und Aufnahmeverfahren einen der beiden dreijährigen Fachhochschul-Bachelorstudiengänge (180 ECTS-Punkte) „Militärische Führung" (MilFü) oder „Militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung" (Mil-IKTFü), ergänzt durch die berufspraktische Ausbildung innerhalb des Truppenoffizierslehrganges. Die Ausbildung zum Milizoffizier wird im Beitrag „Milizausbildung" erläutert.

Nach strukturbedingt geringeren Absolventenzahlen in den vergangenen Jahren steigt die Zahl der Studierenden wieder an. Anfang Oktober 2023 wurden 78 Berufsoffiziere zur Truppe ausgemustert. Darüber hinaus musterten nach dreijähriger Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) auch 3 Kadetten aus Bosnien und Herzegowina aus. 89 Berufsoffiziersanwärter (78 am FH-BaStg MilFü und 11 am FH-BaStg Mil-IKTFü) starteten im August 2023 ihre Ausbildung im ersten Jahrgang an der TherMilAk.

Im Führungs- und Stabslehrgang 1 werden Offiziere auf die Führung einer Einheit (4 bis 8 Wochen, je nach Waffengattung) bzw. auf die Arbeit als Stabsoffizier in einem Bataillons- oder Brigadestab (16 Wochen) vorbereitet. Im Jahr 2023 absolvierten 53 Offiziere diesen Lehrgang auf Ebene Bataillon und 34 auf Ebene Brigade. Dieser Lehrgang beinhaltet eine vertiefende Führungsausbildung und Hilfestellungen zur Persönlichkeitsentwicklung.

Der Höhere Stabslehrgang (6 Wochen) dient zur Vorbereitung der Stabsoffiziere auf die Ebene der operativen Kommanden und Direktionen oder für Verwendungen im Ministerium. Er wird in zwei Teilen geführt. 2023 absolvierten 17 Offiziere diesen Lehrgang.

Im Bereich der höheren Offiziersausbildung absolvieren derzeit (2022 bis 2024) 20 Teilnehmer den FH-Masterstudiengang MilFü.

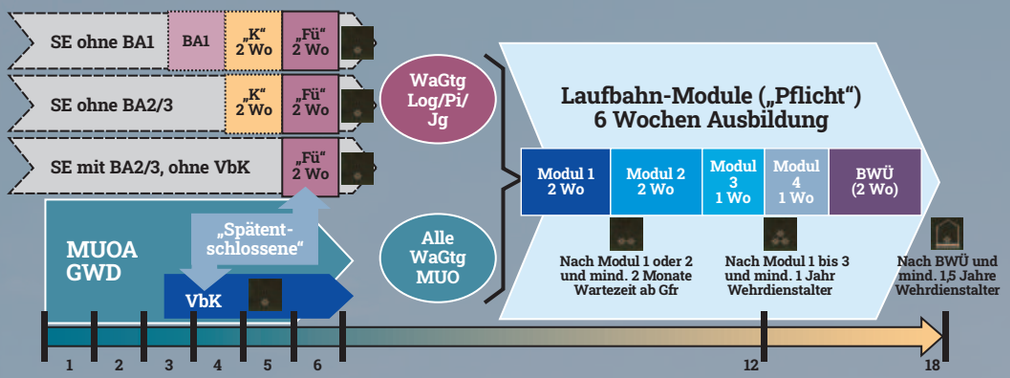
2502860_Kern.indb 39 23.05.24 17:47

AUSBILDUNG DER MILIZ

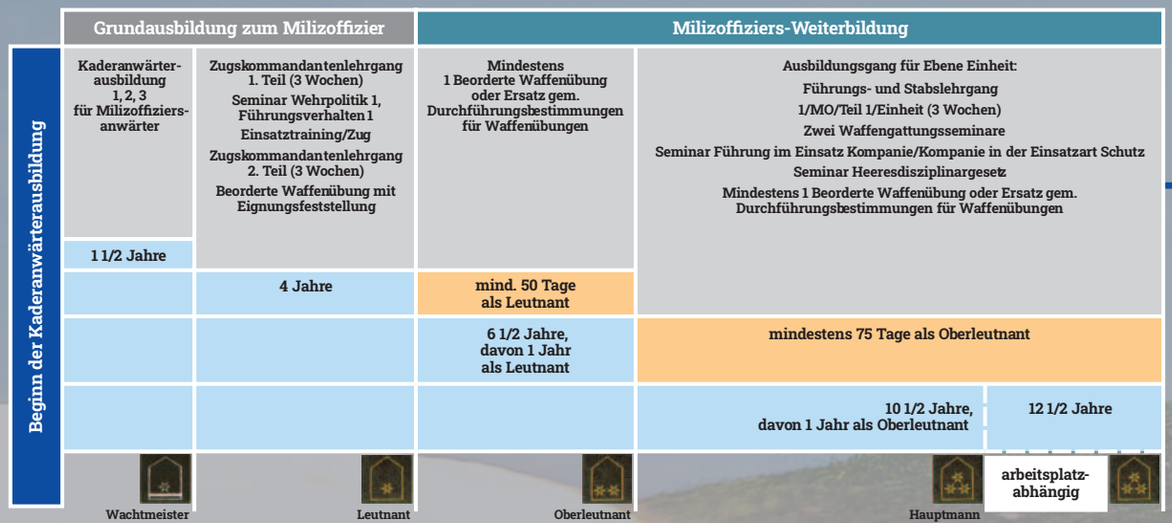


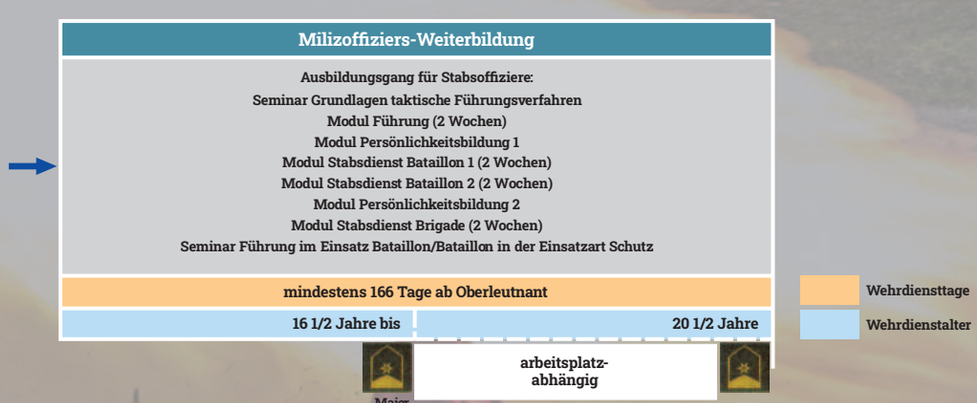
Milizsoldaten des Jägerbataillon 25 schießen mit dem 8,4-cm-Panzerabwehrrohr „Carl-Gustav“.
Foto: Bundesheer/Thomas Oberdorfer

2502860_Kern.indb 40 23.05.24 17:47



SE Seiteneinsteiger, BA Basisausbildung, K Kompensationsmodul, VbK Vorbereitende Kaderausbildung, Fü Führungsmodul





KADERANWÄRTERAUSBILDUNG BIS OFFIZIERSAUSBILDUNG DER MILIZ

Im Rahmen der Kaderanwärterausbildung 1 bis 3/Miliz konnten im Jahr 2023 48 Milizunteroffiziere (MUO) und 25 MUO über die modulare Milizunteroffiziersanwärterausbildung an der Heeresunteroffiziersakademie (HUAk) ausgemustert werden. Insbesondere die modulare Ausbildung bleibt damit weiterhin deutlich unter den in sie gesteckten Erwartungen. Die Weiterbildung der MUO zum Zugskommandanten oder Fachunteroffizier schlossen 17 MUO an der HUAk ab.

Im Jahr 2023 haben 72 Milizoffiziersanwärter den Ausbildungsgang für die Grundausbildung zum Milizoffizier (MO) mit der Beförderung zum Leutnant erfolgreich absolviert.

An der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) konnten

- 30 Milizoffiziere den Führungs- und Stabslehrgang 1/Teil 1/Einheitskommandant,
- 17 den Führungs- und Stabslehrgang 1/Milizoffizier/Teil 2/Stabsoffizier/Führung,
- 23 den Führungs- und Stabslehrgang 1/Milizoffizier/Teil 2/Stabsoffizier/Stabsdienst-Bataillon und
- 7 Milizoffiziere den Führungs- und Stabslehrgang 1/Milizoffizier/Teil 2/Stabsoffizier/Stabsdienst-Brigade

abschließen.

2502860_Kern.indb 41 23.05.24 17:48



INTERNATIONALE AUSBILDUNG
AUSBILDUNGS







FOTOS: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

2502860_Kern.indb 42 23.05.24 17:48



KOOPERATION

Die Internationale Ausbildung nahm nach den COVID-19-bedingten Einschränkungen der Vorjahre im Jahr 2023 erneut an Umfang und Intensität zu. Es wurden mehr als 1 000 internationale Ausbildungsvorhaben im In- und Ausland durchgeführt. Mehr als 70 Prozent der Maßnahmen erfolgten im Ausland. Die internationale Ausbildung sowie die etablierten Ausbildungskooperationen sind ein wichtiger Beitrag zur Streitkräfteentwicklung. Insbesondere die Auslandsausbildung trägt zum Erhalt und zur Entwicklung von militärischen Kernfähigkeiten bei und bietet den Fähigkeitenträgern hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten, die im Bundesheer nicht oder noch nicht realisierbar sind. So absolvierten die Streitkräfte auch 2023 wichtige Ausbildungsvorhaben zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Ausland, wie die Notverfahrenstrainings für Luftfahrzeugbesatzungen, die Klimazonenausbildung der Spezialeinsatzkräfte, die Ausbildung von Fachpersonal der ABC-Abwehr mit scharfen Kampfstoffen und die Schießausbildung der Fliegerabwehr. Hohe Priorität hatte die Ausbildung zur Einführung des leichten Mehrzweckhubschraubers Leonardo AW169M „Lion“ sowie die Ausbildung der Jetpiloten. Im Bereich der Akademien wurde der Studierenden- und Lehrendenaustausch mit internationalen Partnern fortgesetzt, internationale Stabsausbildungen mit Lehrgängen beschickt und der Elektronische Taktiksimulator Mechanisierter Verbände (ELTAM) im Wirkungsverbund der Militärhochschule und der Landstreitkräfte in der Schweiz genutzt. Im Rahmen der Regionenpolitik erfolgten Ausbildungsmaßnahmen zur Unterstützung der Kapazitätsentwicklung von Partnern in sicherheits- und verteidigungspolitischen Schwergewichtsräumen, insbesondere am Westbalkan, in Afrika sowie im Nahen und Mittleren Osten. Das Bundesheer ist ein Ausbildungsprovider für andere Militärs. Hervorzuheben ist hierbei die professionelle Ausbildung anderer Streitkräfte, beispielsweise im Bereich Munitionslagersicherheit, Kampfschwimmer, ABC- und Kampfmittelabwehr, Gebirgskampf sowie der Militärhundeführer.

2502860_Kern.indb 43 23.05.24 17:48



AUSBILDUNG DER ZIVIL-BEDIENSTETEN

FOTO: BUNDESHEER/RAINER ZISSER

2502860_Kern.indb 44 23.05.24 17:48



Beamte sowie Vertragsbedienstete erfüllen als Führungs- und Verwaltungsfachkräfte in allen Bereichen des Ressorts ihre Aufgaben. Die Aufnahme erfolgt zielgerichtet unter Nachweis der erforderlichen Qualifikationen (z. B. Studium, Fachschule, Lehrberuf) für eine spezifische Verwendung. Der militärische Anteil wird während der Grundausbildung vermittelt. Die Ausbildungsinhalte der Grundausbildung sind in der jeweiligen Grundausbildungsverordnung festgelegt. Als Erstorientierung werden standardisierte Abläufe und generelle Bestimmungen des Ressorts im Einführungsmodul vermittelt. Im Basismodul werden Grund- und Übersichtskenntnisse in verschiedenen Rechtsfächern wie Wehrrecht, Verfassungsrecht oder Dienst- und Besoldungsrecht erworben. Im dritten Ausbildungsabschnitt, dem Fachmodul, erfolgt die für die jeweilige Verwendung adäquate Ausbildung.

Für Bedienstete der Verwendungsgruppe A1 dient die praktische Verwendung (Job-Rotation) in der Dauer von 1 bis 2 Monaten zur Vertiefung und Weiterentwicklung der erworbenen Kompetenzen. Die Förderung der sozialen oder methodischen sowie der kommunikativen oder organisatorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt durch die Absolvierung eines Wahlmoduls.

Im Kalenderjahr 2023 wurden 37 Module innerhalb der Grundausbildung an den Ausbildungsstätten des Ressorts angeboten, ca. 830 Bedienstete haben diese erfolgreich abgeschlossen. Die Anzahl der Auszubildenden wird in den nächsten Jahren aufgrund der Altersstruktur weiterhin steigen.

2502860_Kern.indb 45 23.05.24 17:48

FERN



Mit der COVID-19-Krise als Katalysator kam es in den vergangenen Jahren zu einer deutlichen Erhöhung des Angebotes (von 108 im Jahr 2022 auf 168 Lernprogramme im Jahr 2023) und zu einer vermehrten Nutzung der angebotenen Fernausbildungsmaßnahmen im Jahr 2023. Die ausgebildeten Teletutoren, die überwiegend in den Bildungseinrichtungen des Bundesheeres tätig sind, bewältigen das. Die mittlerweile gut etablierte Ausbildungsmethode der Fernausbildung konnte in vielen Teilbereichen der Ausbildung erfolgreich angewandt werden. Durch die gleichzeitige Nutzung der Arbeits- und Lernnetze wurde immer wieder festgestellt, wie wichtig gerade in herausfordernden Situationen stabile Leitungen, entsprechende Bandbreiten und eine funktionierende IT-Infrastruktur sind, um damit Fernausbildungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen. Die ständige Evaluierung, vor allem der technischen

2502860_Kern.indb 46 23.05.24 17:48

AUSBILDUNG



Rahmenbedingungen, aber auch eine zeitgemäße digitale Umsetzung von Ausbildungsinhalten, stellen eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Fernausbildung im Österreichischen Bundesheer dar. Dabei ist das funktionierende Zusammenwirken unterschiedlicher Fachbereiche im technischen und im pädagogischen Bereich zwingend notwendig, um die Fernausbildung im Bundesheer am Puls der Zeit zu halten.

2502860_Kern.indb 47 23.05.24 17:48



AUSBILDUNGSMITTEL UND SIMULATION

Der Infanterie-Schießsimulator ist ein Small Arms Tactical Trainer (SATT) am Simulationszentrum des Truppenübungsplatzes Allentsteig.
Foto: Bundesheer/Gerald Stiegler

2502860_Kern.indb 48 23.05.24 17:48



Das Anwenden von Ausbildungsmitteln und Simulation (AusbM/Sim) ist ein integraler Bestandteil in der Ausbildung. Das beginnt in der Grundausbildung und endet in der konkreten Einsatzvorbereitung. AusbM/Sim können ökonomisch sowie zeitlich und örtlich nahezu unabhängig genutzt werden, wodurch bestimmte Ausbildungen überhaupt erst ermöglicht werden.

Die bedarfsgerechte Nutzung und bessere Auslastung von Systemen wird erzielt, indem einige AusbM/Sim über ein zentrales Service, mittels eines Planungs- und Buchungstools, angeboten werden. Damit werden die Systeme wie die Duellsimulation (DuSim) und Schießsimulation (SSim) maßgeschneidert und bedarfsgerecht zugeführt. Das zentrale Service entlastet Kommandanten und Truppe von administrativen/logistischen Abläufen und unterstützt die periodischen Evaluierungen sowie Anpassungen.

Aufgrund von Beschaffungen im Rahmen des Aufbauplanes ÖBH 2032+ ist auch der Zulauf einer Vielzahl von AusbM/Sim zu erwarten wie für den Mehrzweckhubschrauber AW169M „Lion“, den Kampfpanzer „Leopard“, den Schützenpanzer „Ulan“ und die 35-mm-Fliegerabwehrkanone.

Die beiden Anlagen des Führungssimulators werden ein Upgrade der Soft- und Hardware erhalten. Damit wird vor allem die Kompatibilität mit der deutschen Bundeswehr unterstützt, mit der in diesem Bereich kooperativ zusammengearbeitet wird. Langfristig ist ein Ersatz des bestehenden Systems geplant, um den Erfordernissen für das ÖBH 2032+ zu entsprechen.

2502860_Kern.indb 49 23.05.24 17:48



AUSBILDUNGS-INFRASTRUKTUR

Ausbildungsinfrastruktur

5 Truppenübungsplätze:
Allentsteig
Bruckneudorf
Seetaleralpe
Hochfilzen
Lizum/Walchen

46 Garnisonsübungsplätze
6 Wasserübungsplätze
20 Schießplätze
1 ABC- und Katastrophenhilfsübungsplatz
Zahlreiche Ausbildungs- und Sportanlagen

Simulation

Ca. 3 400 Systeme der international kompatiblen Duellsimulatorenfamilie, für den einzelnen Soldaten sowie für Fahrzeuge und Waffen bei praktischer Ausbildung und Übungen mit Echtgerät

32 verschiedene Simulationssysteme in Form von Schieß-, Gefechts-, Fahr-, Feuerleit- und Flugsimulatoren, Lasersimulation und einem Tower Simulator (Gesamtzahl derzeit 214)

2 Führungssimulatoren und modulartig aufgebaute Combined Arms Tactical Trainer für die gefechtstechnische, taktische und operative Ebene der Kommandanten- und Stabsausbildung

Fernausbildung

Seit 2016 flächendeckend im Österreichischen Bundesheer eingeführt

Nutzbar durch alle Bediensteten, alle Milizangehörigen und seit Juli 2020 auch durch alle Rekruten

168 Lernprogramme mit militärischen und allgemeinen Inhalten verfügbar

Herausforderung: ausreichende Produktionskapazitäten von Lernprogrammen

Internationale Ausbildung und Ausbildungskooperationen

Individual- und Kollektivausbildung im Ausland und mit Partnern in Österreich

Jährlich ca. 700 Ausbildungsmaßnahmen im Ausland

Jährlich ca. 300 Ausbildungsmaßnahmen mit Partnern in Österreich

Ca. 30 nationale Kurse werden jährlich durch das Bundesheer international angeboten (PSO-Ausbildung, Sprachausbildung, ABC-Abwehrausbildung etc.)

Jährlich ca. 30 Maßnahmen der Ausbildungsunterstützung für Partner im Ausland im Rahmen der Regionenpolitiken des BMLV (Afrika, Westbalkan etc.)

2502860_Kern.indb 50 23.05.24 17:48

v. l. n. r.:
Der generalsanierte Zielbereich der Panzerabwehrrohr-Schießanlage am Truppenübungsplatz Bruckneudorf.
Der Schießplatz Stammersdorf mit den neuen Schießpritschen und seinen Lärmschutztunneln.
Ein Boulderraum für das Klettertraining am Gebirgskampfzentrum.
Fotos: Bundesheer/David Feiertag









TITELFOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

Das Jahr 2023 war geprägt von diversen Verbesserungen an Schießplätzen. Mehrere Schießstätten konnten mit Lärmschutztunneln (teilweise mit neuen Schießpritschen) ausgestattet werden, um die Lärmbelastung bei Anrainern zu minimieren. Die Schießanlage Wasserschloss auf dem Truppenübungsplatz Lizum/Walchen (Tirol) wurde an der Basis so umgebaut, dass nun deutlich mehr Schießübungen geschossen werden können. Neben kleineren Umbau- und Sanierungsarbeiten an Schießplätzen konnte der Versuchsschießkanal (300 Meter) beim Amt für Rüstung und Wehrtechnik in Felixdorf (Niederösterreich) saniert werden. Auf dem Truppenübungsplatz Bruckneudorf (Burgenland) erfolgte eine Generalsanierung des Zielbereiches für die Panzerabwehrrohr-Schießanlage. Nun ist dort wieder ein Scharfschießen mit panzerbrechender Munition möglich.

Im Bereich der Ausbildungsanlagen entstanden in der Martin-Kaserne und Benedek-Kaserne (beide Burgenland) Calisthenics-Sportanlagen. Beim Gebirgskampfzentrum in Saalfelden (Salzburg) wurde für die Ausbildung ein Boulderraum errichtet.

2502860_Kern.indb 51 23.05.24 17:48



SPEZIFISCHE SPRACHK

SCHAFFT INTEROPERABILITÄT

Die nationalen und internationalen Aufgaben des Bundesheeres setzen eine vielfältige und hochwertige Sprachkompetenz voraus. Das Sprachinstitut des Bundesheeres (SIB) an der Landesverteidigungsakademie ist für die Sicherstellung und Durchführung der Sprachgrundaus-, Fort- und Weiterbildung verantwortlich.

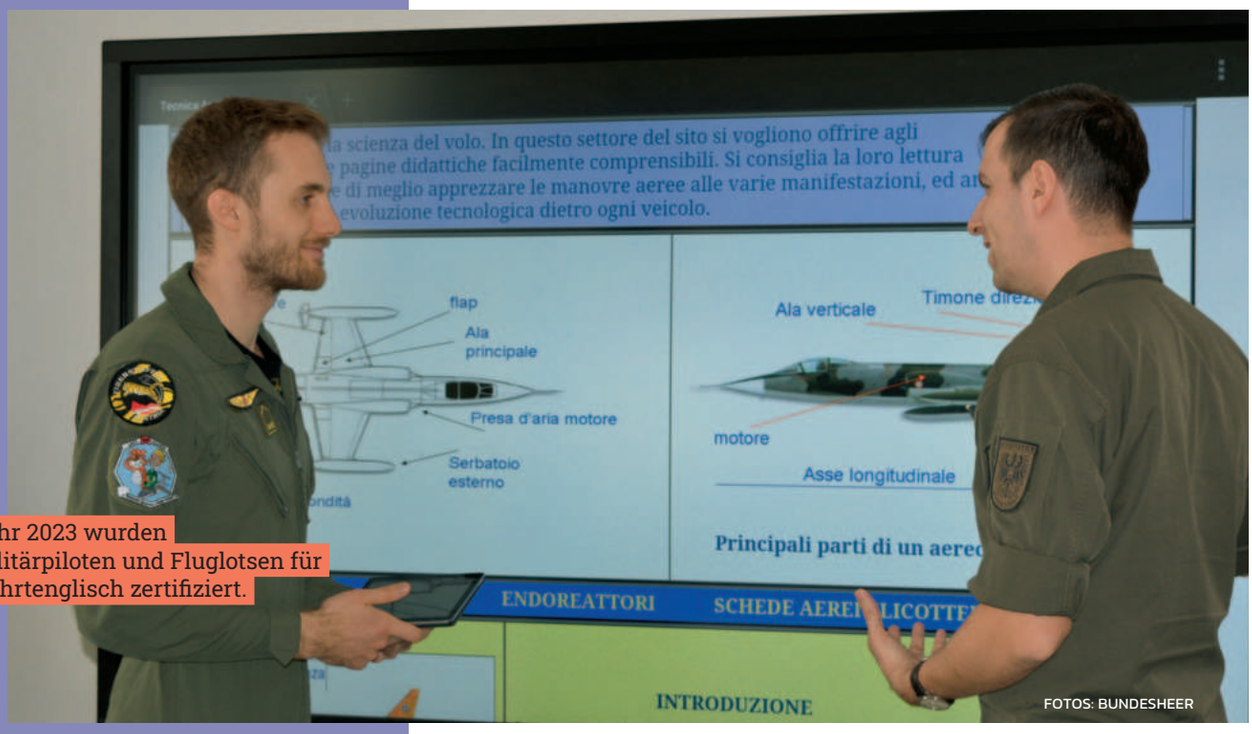
2502860_Kern.indb 52 23.05.24 17:48



AUSBILDUNG
OMPETENZ

FOTO: BUNDESHEER/DANIEL TRIPPOLT

2502860_Kern.indb 53 23.05.24 17:48



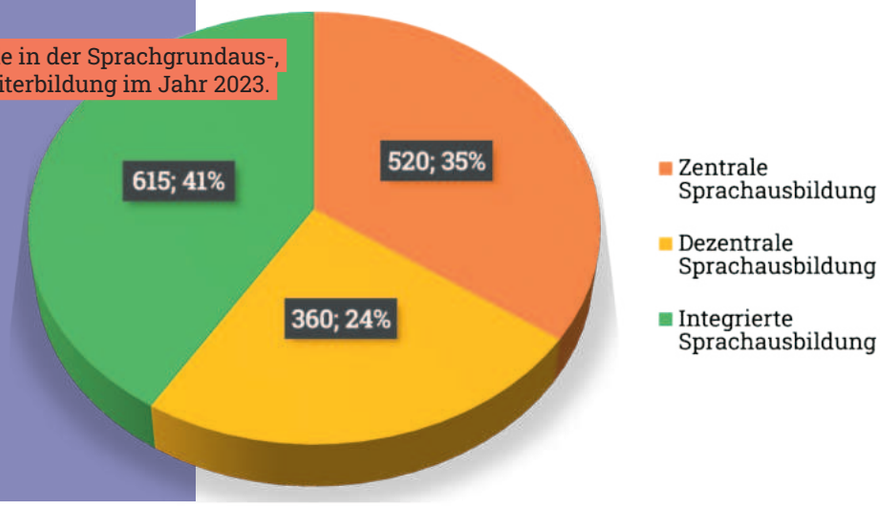
Im Jahr 2023 wurden 26 Militärpiloten und Fluglotsen für Luftfahrtenglisch zertifiziert.

FOTOS: BUNDESHEER



Offiziere aus dem Senegal bereiten sich mit einem Deutschkurs auf einen Lehrgang im Bundesheer vor.

Teilnehmende in der Sprachgrundaus-, Fort- und Weiterbildung im Jahr 2023.



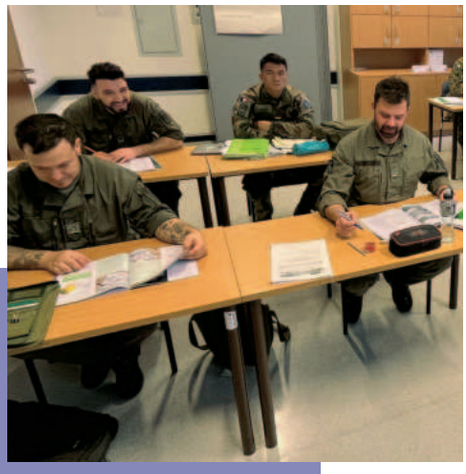
2502860_Kern.indb 54 23.05.24 17:48

Im Jahr 2023 wurden Sprachgrundaus-, Fort- und Weiterbildungen in insgesamt 17 Sprachen an der Landesverteidigungsakademie sowie an Dienststellen in ganz Österreich abgehalten. An diesen nahmen insgesamt rund 1 500 Soldaten, Bedienstete sowie Angehörige anderer Bundesministerien (BMI, BMEIA, BKA) wie Polizisten, Diplomaten und weitere Mitarbeiter des Bundes teil. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 150 ressortfremde und 35 internationale Ausbildungsteilnehmer aus 15 europäischen und afrikanischen Ländern die Sprachausbildung beim Bundesheer genutzt.

Englisch war als Lingua Franca die Prioritätssprache, aber gemäß dem Leitspruch des SIB „Mehr Sicherheit durch Mehrsprachigkeit" wurde ein breites Sprachenangebot mit mehr als 200 Ausbildungsveranstaltungen angeboten.

MILITÄRISCHE FACHSPRACHE

Die militärische Fachsprache als Teil der sicherheitsrelevanten Fachsprache bildet das Alleinstellungsmerkmal des Bundesheeres. Die Ausbildung in der Fachsprache findet beispielsweise im operativen und taktischen Englisch/Französisch, Cyber English, Luftfahrtenglisch (Aviation English) oder in den fachsprachlichen militärischen Ausbildungsteilen in Russisch, Arabisch, Italienisch sowie den Balkansprachen statt.



Rund 200 Personen wurden fachsprachlich, 160 Personen einsatzsprachlich und 50 Personen mit Einzelausbildungen auf ihre Funktionen vorbereitet. In der Einzelausbildung stand die interkulturelle und kulturreflexive Komponente im Vordergrund. Sie diente etwa der Vorbereitung auf Einsätze im Libanon oder auf dem Balkan sowie für militärdiplomatische Aufgaben.

LUFTFAHRTENGLISCH

Eine besondere Stellung nimmt die Sprachtestung (Language Testing Body) im Bereich der österreichischen Luftfahrt ein. Diese wird vom SIB sichergestellt. Diese spezielle nationale und internationale Akkreditierung durch die Austro Control ermöglicht das Prüfen und Bescheinigen der Luftfahrtenglisch-Kompetenzen im Bundesheer. Im Jahr 2023 wurden in 6 Ausbildungsgängen 26 Militärpiloten und Fluglotsen zertifiziert.

SPRACHPRÜFUNGEN

Um die sprachlichen Kompetenzen des Personals im Bundesheer qualifiziert zu steuern, wurden zertifizierte Sprachprüfungen gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, dem NATO-Standardisation Agreement und als Ersatzprüfungen bei der Berufsreifeprüfung durchgeführt. In 15 Sprachen bestätigte man 4 370 Personen ihre sprachliche Kompetenz. Insgesamt haben sich die Sprachkompetenzen im Bundesheer nach der Pandemie wieder verbessert. Derzeit wird insgesamt ca. 1 000 Soldaten sowie Bediensteten das Maturaniveau oder höher in der Sprache Englisch bestätigt. Mehr als 1 200 Bedienstete verfügen über eine Kurszuordnung zur Leistungsstufe 3A.

Neben der Fremdsprachenausbildung war 2023 die Deutschausbildung als Fördermaßnahme für das (angehende) Kaderpersonal im Bundesheer eine Priorität. Insgesamt wurden in den Förderseminaren 50 Soldaten geschult.

Zusätzlich fanden die Dolmetsch- und Übersetzungstätigkeiten in 23 Sprachen statt und die Terminologie-Arbeit wurde vorangetrieben.

DIGITALE LEHRE

Im Jahr 2023 konnte vor allem die Digitalisierung des Sprachwesens im Bundesheer weiter implementiert werden. Das SIB entwickelt dazu neue digital gestützte und bereitgestellte Angebote, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Diese laufen in Abstimmung mit dem Projekt „Digitalisierung der Bildungseinrichtungen des Bundesheeres und des Sprachwesens" und werden vor allem 2024 mit dem schrittweisen Umstieg auf das Lernmanagementsystem Moodle die sprachliche Interoperabilität des Bundesheeres zukunftsfitter gestalten.

PFLICHT ZUR FREMDSPRACHE

Die Sprachausbildung ist gemäß den Durchführungsbestimmungen

- am SIB in Form der zentralen Sprachausbildung,
- an den Akademien und Schulen als integrierte Sprachausbildung innerhalb von Lehrgängen in der Sprachgrundaus-, Fort- und Weiterbildung,
- bei Dienststellen des Bundesheeres in Form der dezentralen Sprachausbildung sowie
- als externe (Sonder-)Sprachausbildung an Ausbildungsstätten im In- und Ausland

vorzunehmen.
Neben der Sprachgrundausbildung wird zum Spracherhalt vor allem die Sprachfort- und -weiterbildung in der zentralen und dezentralen Sprachausbildung sichergestellt.

2502860_Kern.indb 55 23.05.24 17:49

ZEITEN-WENDE

FÜR DIE LANDESVERTEIDIGUNG?



Offiziersanwärter während einer Übung.
Foto: Bundesheer/Paul Kulec

TRUPPENDIENST-ONLINE widmet sich, neben allgemeinen militärischen Themen, verstärkt der veränderten Bedrohungslage in Europa. Online-Artikel, Kurzmitteilungen, Buchrezensionen und vieles mehr finden Sie unter:

www.truppendienst.com

zur Website

2502860_Kern.indb 56 23.05.24 17:49

IMPRESSUM

TRUPPEN DIENST

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

SPEZIAL 1/2024

TRUPPENDIENST

Medieninhaber und Herausgeber:
Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung

HERAUSGEBER

BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

BEIRAT – ARGE TRUPPENDIENST

Vorsitz: Oberst dhmfD Mag. (FH) Michael Barthou, MA
Geschäftsführung:
Oberstleutnant Mag. (FH) Robert Zanko, MA
Alle: 1090 Wien, Roßauer Lände 1.

REDAKTION

Tel.: +43 (0)50201-0 Fax: +43 (0)50201-1017120
E-Mail: **truppendienst@bmlv.gv.at**

Chefredakteur:	
Oberst dhmfD Mag. (FH) Michael Barthou, MA/-mb-	Kl. 1031910
Stv. Chefredakteur/Chef vom Dienst/Werbung:	
Oberst Mag. Erwin Gartler, MSc/-eg-	Kl. 1031920
Sekretariat/Kundenbetreuung:	
FOI Silvia Burgschauer/-sb-	Kl. 1031901
Grafik:	
FOI Heinz Peter Rizzardi/-hr-,	Kl. 1031942
Leitender Redakteur „Ausbildung“:	
Oberst Mag. Erwin Gartler, MSc/-eg-	Kl. 1031920
Leitender Redakteur „Führung und Einsatz“:	
Oberstleutnant Mag. (FH) Robert Zanko, MA/-bob-	Kl. 1031930
Leiter Online-Medien:	
Hofrat Gerold Keusch, BA, MA/-keu-	Kl. 1031950
Redakteure:	
Jelena Svjetlanovic, BA/-jes-	Kl. 1031940
Sophia Bach, BA/-sba-	Kl. 1031940

Alle: 1090 Wien, Roßauer Lände 1.
Korrespondent Peking: Thomas Novohradsky/-nt-

DRUCK

Print Alliance HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1
Tel.: +43 1 79785 Fax: +43 1 79785-218

VERLEGER UND AUSLIEFERUNG

Print Alliance HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1
Tel.: +43 1 9821322-365 Fax: +43 1 9821322-311
E-Mail: **office@printalliance.at**

ZUSCHRIFTEN AN

Redaktion der Zeitschrift TRUPPENDIENST,
1090 Wien, Roßauer Lände 1.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben lediglich die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt aber die Meinung des BMLV bzw. der ARGE TRUPPENDIENST oder der Redaktion wieder.

BEZUGSPREISE

Jahresabonnement € 20,–, Einzelheft € 6,– inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. Abonnement-/Einzelbestellung bei allen Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.
Das Abonnement verlängert sich selbsttätig, falls es nicht bis spätestens 30. November abbestellt worden ist.

Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und Übersetzung sind nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

VersNr. 7610-85300-0000

web: **www.truppendienst.com**
mail: **truppendienst@bmlv.gv.at**

Sprachliche Gleichbehandlung:
Die in diesem Heft verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Grundlegende Richtung: TRUPPENDIENST ist die Zeitschrift für Ausbildung, Führung und Einsatz des Österreichischen Bundesheeres. In TRUPPENDIENST sollen vor allem Einsätze, Führungs- und Ausbildungsangelegenheiten aller Waffengattungen des Österreichischen Bundesheeres unter besonderer Berücksichtigung des Aufgabenbereiches der gefechtstechnischen und taktischen Führungsebene behandelt werden.
Hierdurch soll das militärische bzw. einsatzrelevante Allgemeinwissen aller Kaderangehörigen des Präsenz-, Miliz- und Reservestandes unter Beachtung der Information über das strategische Umfeld unseres Staates vermehrt werden sowie die praktischen und theoretischen Kenntnisse besonders jener Offiziere, Unteroffiziere und Chargen gesteigert werden, welche in der Truppenausbildung, der Einsatzvorbereitung und in den Einsätzen tätig sind.
TRUPPENDIENST soll auch ein Forum zur freien Meinungsäußerung über die Angelegenheiten des Österreichischen Bundesheeres und der Landesverteidigung sein und damit einen Beitrag zur Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Soldatinnen und Soldaten leisten.



2502860_Umschlag.indd 1